



# Statistischer Bericht



## Kennzahlen für die Hochschulen im Freistaat Sachsen

2010

B III 10 – j/10

# Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

## Inhalt

	<b>Seite</b>
Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	2
Abkürzungen	5
Ergebnisdarstellung	7

## Tabellen

1.	Studienberechtigte Schulabgänger und Studienberechtigtenquote 2000 bis 2011	10
2.	Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule 1995, 2000 und 2007 bis 2010	11
3.	Studienanfänger und Studienanfängerquote 2006 bis 2010	14
3.1	Studienanfänger und Studienanfängerquote an sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie 2006 bis 2010	14
3.2	Studienanfänger mit erworbener Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen an deutschen Hochschulen und Studienanfängerquote 2006 bis 2010	14
4.	Absolventen eines Erststudiums und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010	14
5.	Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer	15
6.	Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2006 bis 2010 nach Fächergruppen und Hochschularten	18
7.	Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010 nach Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten	22
8.	Betreuungsrelationen 2006 bis 2010 nach Fächergruppen und Hochschularten	26
9.	Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2006 bis 2010 nach Fächergruppen und Hochschularten	36

## Abbildungen

Abb. 1	Studienberechtigte Schulabgänger 1995, 2000 und 2007 bis 2010 nach dem Zeitpunkt des Studienbeginns	46
Abb. 2	Studienberechtigtenquote und Studienanfängerquote für Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung 2006 bis 2010	46
Abb. 3	Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2006 bis 2010 nach Hochschularten	47
Abb. 4	Studienanfänger- und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen 2006 bis 2010	47
Abb. 5	Einhaltung der Regelstudienzeiten bei den Absolventen eines Erststudiums im Prüfungsjahr 2010 nach ausgewählten Prüfungsabschlüssen	48
Abb. 6	Betreuungsrelationen an den sächsischen Hochschulen 2010 nach Hochschularten	49
Abb. 7	Laufende Grundmittel je Student an den sächsischen Hochschulen 2010 nach Hochschularten	49

## Vorbemerkungen

Die amtliche Statistik stellt aus verschiedenen Quellen regelmäßig ein breites und detailliertes Datenangebot über den Hochschulbereich zur Verfügung, das eine Beobachtung der Gesamtentwicklung und der Strukturveränderungen ermöglicht. Neben den regelmäßigen Veröffentlichungen der Studenten- und Prüfungsstatistik sind im vorliegenden Bericht Gegenüberstellungen von Kennzahlen für die Hochschulen in Sachsen enthalten. Durch die Kennzahlen sind zeitliche Vergleiche und Querschnittsanalysen möglich.

Der vorliegende Statistische Bericht ist in Anlehnung an die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Fachserie 11 Reihe 4.3.1 Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen erarbeitet worden. Aus dieser Fachserie sind auch die Daten für die einzelnen Bundesländer entnommen.

Rechtsgrundlagen der Hochschulstatistik und der Statistik der Berufsakademie sind das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1860), das Gesetz über die Berufsakademie im Freistaat Sachsen (Sächsisches Berufsakademiegesetz – SächsBAG) vom 11. Juni 1999, zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung des SächsBAG vom 18. August 2008 (Sächs. GVBl. S. 536), das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) und das Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I. S. 438).

Im Jahr 2010 gab es im Freistaat Sachsen sieben Universitäten, sechs Kunsthochschulen, zwölf Fachhochschulen und zwei Verwaltungsfachhochschulen.

### Universitäten

Universität Leipzig  
 Technische Universität Dresden  
 Technische Universität Chemnitz  
 Technische Universität Bergakademie Freiberg  
 Internationales Hochschulinstitut Zittau  
 Handelshochschule Leipzig  
 Dresden International University

### Kunsthochschulen

Hochschule für Bildende Künste Dresden  
 Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig  
 Hochschule für Musik und Theater Leipzig  
 Hochschule für Musik Dresden  
 Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz  
 Hochschule für Kirchenmusik Dresden

### Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden  
 Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig  
 Hochschule Mittweida  
 Hochschule Zittau/Görlitz  
 Westsächsische Hochschule Zwickau  
 Deutsche Telekom Hochschule für Telekommunikation, Leipzig  
 Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH)  
 Fachhochschule für Religionspädagogik und Gemeindediakonie Moritzburg  
 AKAD.Die Privat-Hochschulen.Fachhochschule Leipzig  
 Europa Fachhochschule Fresenius, Außenstelle Zwickau  
 Fachhochschule Dresden – Private FH  
 EBC Hochschule Dresden

### Verwaltungsfachhochschulen

Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg  
 Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

### Berufsakademien

Zum 31. Oktober 2010, dem Stichtag der Erhebung, bildeten folgende Studienakademien den staatlichen Teil der Berufsakademie Sachsen:

1. Staatliche Studienakademie Bautzen
2. Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
3. Staatliche Studienakademie Dresden
4. Staatliche Studienakademie Glauchau
5. Staatliche Studienakademie Leipzig
6. Staatliche Studienakademie Plauen
7. Staatliche Studienakademie Riesa.

## Erläuterungen

### Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium. Die Hochschulen bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

### Hochschularten

Hochschularten dienen der Zusammenfassung gleichartiger Hochschulen. In Sachsen werden unterschieden:

- Universitäten
- Kunsthochschulen
- Fachhochschulen
- Verwaltungsfachhochschulen.

### **Universitäten**

Zu den Universitäten zählen die technischen Universitäten und andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen. Sie besitzen in der Regel das Promotions- und Habilitationsrecht.

### **Kunsthochschulen**

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Film und Fernsehen.

### **Fachhochschulen**

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Die Regelstudienzeit ist kürzer als an Universitäten.

### **Verwaltungsfachhochschulen**

Verwaltungsfachhochschulen sind diejenigen verwaltungsinternen Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden.

### **Berufsakademie**

Die Berufsakademie Sachsen ist eine Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs. Sie bereitet die Studenten in einem dreijährigen praxisintegrierten Studium durch die Vermittlung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf eine berufliche Tätigkeit vor. Sie erfüllt ihre Aufgaben durch das Zusammenwirken der Staatlichen Studienakademien mit den Praxispartnern. Die Staatlichen Studienakademien sind Anstalten des öffentlichen Rechts. An ihnen können Studienbereiche für Wirtschaft, Technik und Sozialwesen eingerichtet werden. Die Studienbereiche werden in Studienrichtungen untergliedert.

Der Zugang zum Studium setzt grundsätzlich eine allgemeine oder dem Studiengang entsprechende fachgebundene Hochschulreife oder eine vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Vorbildung voraus (Hochschulzugangsberechtigung – HZB). Außerdem muss ein Ausbildungsvertrag mit einem geeigneten Praxispartner vorliegen, dem für das Studienjahr entsprechende Studienplätze zugeteilt wurden. Das Studium dauert in der Regel drei Jahre (sechs Studienhalbjahre). Jedes Studienhalbjahr umfasst einen wissenschaftlich theoretischen sowie einen praktischen Studienabschnitt.

### **Alterspezifische Bevölkerung**

*Für die Studienberechtigtenquote, die Studienanfängerquote und die Absolventenquote wird der Anteil an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert (Quotensummenverfahren).*

### **Studienberechtigte Schulabgänger**

Studienberechtigte Schulabgänger sind Absolventen des allgemein bildenden und beruflichen Schulwesens mit allgemeiner Hochschulreife oder mit Fachhochschulreife.

### **Studenten**

Studenten sind in ein Fachstudium ordentlich immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer).

### **Studienanfänger**

Als Studienanfänger werden Studenten im 1. Hochschulsemester an einer deutschen Hochschule (Erstimmatrikulierte) bezeichnet. Zur Berechnung der Studienanfängerquote und Übergangsquote wurden als Studienanfänger alle Studierenden im 1. Hochschulsemester gezählt, die im Kalenderjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester) erstmals an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind. Als Studienanfänger an einer Berufsakademie zählen alle Studierenden im ersten Studienjahr.

### **Studienfach, Studienbereich, Fächergruppe**

Ein Studienfach ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist. Für die Studentenstatistik werden die je Hochschule gültigen Bezeichnungen zum Teil sinngemäß vereinheitlicht, das heißt einem bundeseinheitlichen Fächerschlüssel zugeordnet. Mehrere verwandte Fächer werden in dieser Systematik zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst.

### **Hochschulsemester**

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind. Sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studenten im Berichtsemester stehen.

### **Hochschulsemester**

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind. Sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studenten im Berichtsemester stehen.

### **Fachsemester**

Fachsemester sind Semester, die im Hinblick auf die im Berichtsemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind. Dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

### Hochschulzugangsberechtigung

Die Zulassung zum Studium setzt eine Studien- oder Hochschulzugangsberechtigung voraus. Die Voraussetzungen sind je nach Hochschulart unterschiedlich. Für ein Studium an wissenschaftlichen Hochschulen ist die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife erforderlich. An Kunsthochschulen sind die Aufnahmebedingungen unterschiedlich. Die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen. Ein Studium an Fachhochschulen setzt die Fachhochschulreife voraus.

### Studiendauer

Die Fachstudiendauer ist die Anzahl der Fachsemester bis zum Abschluss des Erststudiums. Die Gesamtstudiendauer ist die Anzahl der Hochschulsemester bis zum Abschluss des Erst- bzw. weiteren Studiums.

### Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit bezeichnet die Studienzeit, innerhalb der, bei entsprechender inhaltlicher Gestaltung des Lehrangebotes ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben werden kann.

### Studienjahr

In die Zahl der Studienanfänger eines Studienjahres gehen alle Studienanfänger des Sommersemesters und des nachfolgenden Wintersemesters ein. In die Zahl der Studenten eines Studienjahres geht nur die Zahl der Studenten des Wintersemesters ein.

### Abschlussprüfungen/Absolventen

Die Prüfungen werden erfasst, soweit sie eine Hochschulausbildung abschließen. Es erfolgt keine Erhebung der Vor- und Zwischenprüfungen. In den Ergebnissen der Prüfungsstatistik sind auch Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen sowie die Promotionen enthalten. Sie werden als weiteres Studium bezeichnet. Da Kandidaten, die mehr als eine Abschlussprüfung im Erhebungszeitraum abgelegt haben, doppelt gezählt werden, handelt es sich hierbei um eine Fallzählung. Kandidaten mit bestandener Abschlussprüfung werden als Absolventen bezeichnet. Die Zahl der Absolventen ist nicht identisch mit der Zahl der Hochschulabgänger, die die Hochschule nach bestandener Abschlussprüfung tatsächlich verlassen. Ein Teil der Studenten, welche eine Abschlussprüfung abgelegt haben, verbleibt zum Beispiel wegen Aufnahme eines Zweit-, Aufbau- oder Ergänzungsstudiums weiterhin an der Hochschule.

Bei den erfolgreichen Prüfungsteilnehmern wird unterschieden zwischen den Absolventen eines Erststudiums und eines weiteren Studiums. Zum Erststudium zählt auch das Weiterstudium zur Verbesserung der Prüfungsnote nach einer erfolgreich abgelegten Prüfung im Freiversuch. Zum weiteren Studium zählen u. a. Zweit-, Ergänzungs- und Aufbaustudium.

### Prüfungsjahr

In die Zahl der Abschlussprüfungen eines Prüfungsjahres gehen alle in einem Wintersemester und im nachfolgenden Sommersemester abgelegten Abschlussprüfungen ein.

### Prüfungsgruppe

Den Prüfungsgruppen sind folgende Prüfungsabschlüsse zugeordnet:

- Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen):
  - Bachelor an Universitäten
  - Diplom (U)
  - Diplom (U) - Dolmetscher
  - Diplom (U) - Lehrer
  - Diplom (U) - Übersetzer
  - Kirchliche Prüfung
  - Magister
  - Master an Universitäten
  - Staatsexamen
- Promotionen:
  - Promotion
- LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe:
  - LA Grundschulen
- LA, BA und MA an Realschulen/Sekundarstufe I:
  - LA Mittelstufe/Sekundarstufe I
- LA, BA und MA an Gymnasien/Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen:
  - LA Gymnasien
- LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen:
  - LA Sonderschulen/Förderschulen
- LA, BA und MA an beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen:
  - LA Berufliche Schulen
- Künstlerischer Abschluss:
  - Bühnen-/Konzert-/Opernreifepfung
  - Diplom (KH)
  - Kirchenmusikprüfung B
  - Kunstpädagogische Prüfung
  - Meisterschüler
  - Solistenprüfung
- Fachhochschulabschluss:
  - Bachelor an Fachhochschulen
  - Diplom (FH)
  - Diplom (FH) - Übersetzer
  - Master an Fachhochschulen
  - Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)
- Sonstiger Abschluss:
  - Abschlusszeugnis/Zertifikat

### Hochschulpersonal

Die Angaben umfassen das gesamte an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht, unabhängig von der Finanzierung.

In der amtlichen Statistik wird grundsätzlich zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nichtwissenschaftlichen (Verwaltungs-, technischen und sonstigen) Personal unterschieden.

Bei der Berechnung der hochschulstatistischen Kennzahlen geht das Personal in Vollzeitäquivalenten ohne drittmittelfinanziertes Personal ein.

### Wissenschaftliches und künstlerisches Personal

Das *hauptberuflich* tätige wissenschaftliche und künstlerische Personal wird durch die Regelungen im Hochschulrahmengesetz bundeseinheitlich bestimmt und in der Statistik vier Gruppen zugeordnet:

- Professoren
- Dozenten und Assistenten
- wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter
- Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Im Bericht wird das wissenschaftliche und künstlerische Personal abgekürzt und als wissenschaftliches Personal bezeichnet. Das *nebenberuflich/nebenamtlich* tätige wissenschaftliche und künstlerische Hochschulpersonal ist in der Regel mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen tariflichen oder gesetzlichen Wochenarbeitszeit an der Hochschule beschäftigt. In der Statistik ist es folgenden Gruppen zugeordnet:

- Gastprofessoren, Emeriti
- Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren und Privatdozenten)
- wissenschaftliche Hilfskräfte.

### Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal (nichtwissenschaftliches Personal)

Das Verwaltungs-, technische und sonstige Personal wird entsprechend dem Schlüssel der Amts- und Dienstbezeichnungen erhoben. Zu dieser Personengruppe zählen Beamte, Angestellte und Arbeiter der Zentral- und Fachbereichsverwaltungen und der Bibliotheken, Ingenieure und Techniker, Pflegepersonal an den Hochschulkliniken, Hausmeister, Auszubildende etc.

### Vollzeitäquivalente

Die Gewichtung des Personals erfolgt anhand der Art des Beschäftigungsverhältnisses (haupt- bzw. nebenberuflich). Hauptberufliches Personal in Vollzeit wird mit 1,0, hauptberufliches Personal in Teilzeit mit 0,5 und nebenberufliches Personal mit 0,2 gewichtet.

### Drittmittel

Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären

Hochschulhaushalt von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden.

### Laufende Grundmittel

Laufende Grundmittel für Forschung und Lehre sind der Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt.

### Studienberechtigtenquote

Für die *Studienberechtigtenquote* wird der Anteil der Studienberechtigten an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

### Studienanfängerquote

Für die *Studienanfängerquote für Studenten an Sachsens Hochschulen* wird der Anteil der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Für die *Studienanfängerquote für Studenten an der Berufsakademie Sachsen* wird der Anteil der Studienanfänger an der Berufsakademie Sachsen an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Zur Berechnung der *Studienanfängerquote nach dem Land des Erwerbs der HZB* wird z. B. der Anteil der Studienanfänger an deutschen Hochschulen mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

### Übergangsquote von der Schule zur Hochschule

Bei der *Übergangsquote von der Schule zur Hochschule* wird der Anteil der erstimmatrikulierten Studienanfänger im 1. Hochschulsemester an den studienberechtigten Schulabgängern eines bestimmten Abiturjahrganges berechnet.

### Absolventenquote

Für die Absolventenquote wird der Anteil der Erstabsolventen an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

### Durchschnittsalter

Für das Durchschnittsalter der Studienanfänger im 1. Hochschul- und im 1. Fachsemester sowie der Absolventen im Erststudium wird der arithmetische Mittelwert errechnet.

### Betreuungsrelationen

Die Kennzahl *Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Absolventen in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Zuordnung der Absolventen zur Fächergruppe erfolgt über das 1. Studienfach.

Die Kennzahl *Studenten je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Absolventen je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Absolventen in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Zuordnung der Absolventen zur Fächergruppe erfolgt über das 1. Studienfach.

Die Kennzahl *Promotionen je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der erfolgreich abgelegten Promotionsprüfungen in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren in Vollzeitäquivalenten der Fächergruppe ermittelt.

### Finanzkennzahlen

Die Kennzahl *Laufende Grundmittel je Student* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der laufenden Grundmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Laufende Grundmittel je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der laufenden Grundmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl der *laufenden Grundmittel je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der laufenden Grundmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl der *Drittmittel je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Drittmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl der *Drittmittel je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Drittmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

### Abkürzungen

BA	–	Bachelor
FH	–	Fachhochschule
FS	–	Fachsemester
H	–	Hochschule
HZB	–	Hochschulzugangsberechtigung
KH	–	Kunsthochschule
MA	–	Master
LA	–	Lehramt
TU	–	Technische Universität
U	–	Universität
VerwFH	–	Verwaltungsfachhochschule



## Ergebnisdarstellung

2011 verließen 12 056 Schulabgänger die Schule mit allgemeiner Hochschulreife (8 535) bzw. mit Fachhochschulreife (3 521). Das waren 1 201 Schüler bzw. 9,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit erreichte die *Zahl der studienberechtigten Schulabgänger* den niedrigsten Stand seit 1993. 1997 wurden mit 21 076 studienberechtigten Schulabgängern die meisten registriert.

Die *Studienberechtigtenquote* ist im letzten Jahr um 4 Prozentpunkte zurückgegangen und hat 2011 mit 34,2 Prozent das Niveau von 2001 erreicht. Die höchste Studienberechtigtenquote wurde 1995 mit 42,5 Prozent registriert.

Die Studienberechtigtenquote der weiblichen Schulabgänger lag 2011 um 6 Prozentpunkte über der bei den Männern. Das ist die bisher niedrigste Differenz. In den Jahren 2000 bis 2010 betrug der Unterschied zwischen 8 und 12 Prozentpunkten. 1995 war die höchste Studienberechtigtenquote sowohl bei den männlichen (34,2 Prozent) als auch bei den weiblichen Schulabgängern (51,6 Prozent) zu verzeichnen. 2011 lag die Studienberechtigtenquote der Männer bei 31,1 Prozent, die der Frauen bei 37,4 Prozent (Tabelle 1).

Da nicht alle studienberechtigten Schulabgänger noch im gleichen Jahr, in dem sie die Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, anfangen zu studieren, wird mit der *Übergangsquote von der Schule zur Hochschule* das Studienverhalten eines „Abiturjahrganges“ über mehrere Jahre betrachtet. Als Studienanfänger werden hierbei alle sächsischen studienberechtigten Schulabgänger, die an einer deutschen Hochschule ihr Studium beginnen, gezählt.

Bei den jungen Männern liegt, bedingt durch den Wehr- und Zivildienst, der Studienbeginn am häufigsten ein Jahr nach Erlangen der Hochschulzugangsberechtigung. 40,6 Prozent der weiblichen studienberechtigten Schulabgänger von 2010 begannen im gleichen Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung mit dem Studium. Bei den Männern betraf das 39,1 Prozent der Studienberechtigten (Tabelle 2).

Aus dem Abiturjahrgang 1995 haben sich bis 2010 von den weiblichen Studienberechtigten 42,2 Prozent nicht für ein Hochschulstudium entschieden, bei den männlichen Studienberechtigten waren es 22,1 Prozent.

Zwischen Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife und denen mit Fachhochschulreife sind deutliche Unterschiede bezüglich des Studienbeginns zu erkennen. Während von den männlichen Schulabgängern mit Fachhochschulreife in den Jahren 2007 bis 2010 zwischen 38 und 46 Prozent ihr Studium im Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung begannen, waren das mit allgemeiner Hochschulreife in dieser Zeit nur 28 bis 36 Prozent (Tabelle 2).

2010 begannen 20 269 Studenten an einer sächsischen Hochschule ihr Studium. An der sächsischen Berufsaka-

demie waren im Jahr 2010 insgesamt 1 744 Studienanfänger zu verzeichnen. Damit betrug die *Studienanfängerquote* für Studenten an Sachsens Hochschulen 41,0 Prozent, für Studenten an der Berufsakademie 3,5 Prozent (Tabelle 3.1). Im Jahr 2010 gab es insgesamt 16 520 Absolventen eines Erststudiums an den sächsischen Hochschulen. Dies entspricht einer *Absolventenquote* von 30,8 Prozent (Tabelle 4). Damit erreicht diese Kennzahl einen absoluten Höchststand.

Eine Gegenüberstellung der Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Absolventenquote aller Bundesländer 2010 zeigt beträchtliche Unterschiede zwischen den Ländern (Tabelle Seite 11).

2010 erreichte Sachsen insgesamt eine Studienberechtigtenquote von 38,0 Prozent und lag damit um 4,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert, aber auch nach wie vor deutlich unter dem Bundeswert von 49,0 Prozent.

Bei der Studienberechtigtenquote der allgemeinen Hochschulreife lag Sachsen im Vergleich zu den anderen Bundesländern mit 29,5 Prozent im unteren Drittel bzw. 4,4 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt von 33,9 Prozent. 2009 wurde für Sachsen eine Quote von 34,5 Prozent registriert. Bei der Studienberechtigtenquote der Fachhochschulreife erreichte Sachsen mit 8,6 Prozent zwar einen höheren Wert als im Vorjahr, rangierte aber weiter auf dem vorletzten Platz im bundesweiten Vergleich.

Die Studienanfängerquote (nach dem Land des Erwerbs der HZB) lag 2010 in Sachsen bei 28,4 Prozent. Damit lag Sachsen auf dem drittletzten Platz aller Bundesländer. Gegenüber dem Vorjahr sank die Studienanfängerquote in Sachsen um 1,9 Prozentpunkte.

Im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern (ohne Berlin) wies Sachsen 2010 mit 30,8 Prozent die höchste Absolventenquote auf. In der Rangliste aller Bundesländer stand Sachsen damit an sechster Stelle und lag erstmals über dem Bundesdurchschnitt von 29,9 Prozent. In Sachsen erhöhte sich die Absolventenquote gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozentpunkte und seit 2006 um 8,6 Prozentpunkte.

Die Anzahl der Fachsemester, die die Absolventen an den sächsischen Hochschulen benötigten, ist in den einzelnen Studiengängen sehr unterschiedlich. Eine Ursache hierfür ist die *Regelstudienzeit*, die nicht für alle Studiengänge an den sächsischen Hochschulen einheitlich festgelegt ist, sondern vielmehr in den jeweiligen Studienordnungen der Studiengänge geregelt wird. Sie variiert sowohl zwischen den einzelnen Prüfungsarten, den Studienfächern als auch den einzelnen Hochschulen.

Magisterstudiengänge werden nur von den Universitäten in Sachsen angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt 9 Fachsemester. 94 Prozent der Absolventen eines Magisterstudienganges des Jahres 2010 benötigten mehr als 9 Semester bis zur Beendigung ihres Studiums. Das waren 3,5 Prozentpunkte mehr als fünf Jahre zuvor.

Bei den Staatsexamensprüfungen sind Regelstudienzeiten von 8 Fachsemestern bis 13 Fachsemestern festgelegt. 2010 überschritten 16,5 Prozent der Absolventen die Regelstudienzeit. Das waren 2,0 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr.

Bei den Studiengängen mit einem Universitätsdiplomabschluss variiert die Regelstudienzeit zwischen 8 und 10 Semestern. 80,5 Prozent der Studenten, die 2010 in Sachsen ihr Diplomstudium abschlossen, benötigten dafür mehr als 10 Fachsemester. Das entspricht einem Anstieg innerhalb der letzten 5 Jahre um 5,3 Prozentpunkte (Tabelle 5). Die Anteile der Absolventen innerhalb und außerhalb der Regelstudienzeit sind in der Abbildung 5 dargestellt.

2010 betrug das *Durchschnittsalter* für Studienanfänger an den sächsischen Hochschulen 22,1 Jahre und für die Absolventen eines Erststudiums 26,5 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter der Studienanfänger an den Hochschulen insgesamt um 0,4 Jahre gestiegen. Das Durchschnittsalter der Absolventen eines Erststudiums ist im gleichen Zeitraum um 0,5 Jahre zurückgegangen. Dabei war das Durchschnittsalter der männlichen Studienanfänger und Absolventen bedingt durch den Wehr- bzw. Zivildienst etwas höher als bei den weiblichen. Bei den Verwaltungsfachhochschulen ist 2010 das Durchschnittsalter bei den Studienanfängern nach einem Rückgang in den letzten zwei Jahren wieder auf 23,9 Jahre angestiegen. Das Durchschnittsalter der Absolventen hat sich hier seit 2006 um 1,8 Jahre erhöht und betrug im Berichtsjahr 28,2 Jahre.

An den Universitäten war im Vergleich zu den anderen Hochschularten 2010 das niedrigste Durchschnittsalter bei den Studienanfängern (21,4 Jahre) zu verzeichnen. Die im Durchschnitt jüngsten Absolventen verzeichnen seit 2009 die Universitäten. 2010 schlossen an den Universitäten die jüngsten Absolventen mit durchschnittlich 26,2 Jahren ein Studium ab (Tabelle 7).

Bei den verschiedenen Kennzahlen zur *Betreuungsrelation* an den sächsischen Hochschulen streuten die Durchschnitte der einzelnen Hochschularten stark. 2010 wiesen die Fachhochschulen im Durchschnitt fast halb so viele Studenten je Professor als in den Universitäten aus. Dagegen lernten doppelt so viele Studenten je wissenschaftliches Personal an einer Fachhochschule als an einer Universität.

Die Kennzahlen der *Betreuungsrelation* unterlagen aber auch einer starken Varianz zwischen den Fächergruppen innerhalb der Hochschularten. In der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft an den Fachhochschulen war 2010 mit durchschnittlich 43,8 Studenten je wissenschaftliches Personal der höchste Wert zu verzeichnen. Die wenigsten Studenten je wissenschaftliches Personal waren in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften an den Universitäten mit 2,9 zu beobachten (Tabelle 8).

Die meisten Studenten je Professor waren 2010 mit 169,7 in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und

Sozialwissenschaften in den Verwaltungsfachhochschulen zu verzeichnen, die wenigsten innerhalb der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft an den Kunsthochschulen mit 14,7 Studenten je Professor.

Beim Vergleich der Kennzahlen zur *durchschnittlichen Betreuungsrelation* von 2010 mit denen von 2006 sind wieder Unterschiede in der Entwicklung zwischen den einzelnen Hochschularten zu beobachten. Bei den Universitäten ist die *Betreuungsrelation* Student je Professor in den meisten Fächergruppen zurückgegangen. Bei den Verwaltungsfachhochschulen dagegen ist diese Kennzahl seit 2006 um 60 Prozent angestiegen. Die größten Schwankungen weisen nach wie vor die Fächergruppen auf, in denen relativ wenige Studenten immatrikuliert sind. So hat sich diese *Betreuungsrelation* in der Fächergruppe Sport an den Universitäten mit insgesamt 1 672 Studenten von 184,7 auf 111,5 fast halbiert. Bei den Fachhochschulen hat sich die *Betreuungsquote* Student je Professor von 7,4 auf 33,0 in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften, in der nur 330 Studenten eingeschrieben sind, mehr als vervierfacht (Tabelle 8).

Insgesamt standen den sächsischen Hochschulen 2010 durchschnittlich 6 400 € *laufende Grundmittel* je Student zur Verfügung. Damit stieg dieser Betrag nach Rückgängen in den letzten beiden Jahren im Vergleich zum Vorjahr wieder um 300 € an (4,9 Prozent). Die Fächergruppe mit dem höchsten Betrag (13 300 €) an laufenden Grundmitteln je Student war im betrachteten Zeitraum die Veterinärmedizin. Die größte Veränderung seit 2006 gab es in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften. Hier hat sich der Betrag von 13 300 € auf 8 500 € um mehr als ein Drittel reduziert (Tabelle 9).

Bei der Betrachtung der Kennzahl *Grundmittel je Professor* verfügten im Vergleich der Hochschularten die Verwaltungsfachhochschulen 2010 mit 966 900 € über den mit Abstand größten Anteil. Das war mehr als das Doppelte des Betrages, der den Universitäten zur Verfügung stand (450 300 €). Im Vergleich zu den Fachhochschulen betrug diese Kennzahl sogar fast das Fünffache. Die meisten Drittmittel je Professor wurden 2010 wieder von den Universitäten eingenommen (360 600 €). Gegenüber 2006 hat sich dieser Betrag fast verdoppelt. Die laufenden Grundmittel je Student fielen im Gegensatz dazu an den Universitäten mit 6 600 € deutlich geringer aus als an den Kunsthochschulen mit den meisten Grundmitteln je Student (14 600 €).

**Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Absolventenquote der Bundesländer 2010**  
 (in Prozent)

Bundesland	Studienberechtigtenquote <sup>1)</sup>			Studienanfänger- quote <sup>1)</sup>	Absolventenquote <sup>2)</sup>
	insgesamt	allgemeine Hochschulreife	Fachhochschulreife		
Baden-Württemberg	53,5	37,5	16,1	42,6	34,5
Bayern	41,2	27,0	14,1	36,9	28,3
Berlin	47,3	38,7	8,6	39,1	34,7
Brandenburg	48,4	39,7	8,7	35,0	21,5
Bremen	50,5	41,1	9,4	39,9	57,8
Hamburg	86,8	74,0	12,8	45,2	34,0
Hessen	51,5	34,3	17,2	44,2	33,7
Mecklenburg-Vorpommern	37,3	31,7	5,6	27,4	21,4
Niedersachsen	47,5	32,3	15,2	37,9	25,8
Nordrhein-Westfalen	56,6	36,2	20,4	39,9	30,4
Rheinland-Pfalz	47,7	33,0	14,7	37,9	28,2
Saarland	53,3	29,0	24,3	47,2	19,3
<b>Sachsen</b>	<b>38,0</b>	<b>29,5</b>	<b>8,6</b>	<b>28,4</b>	<b>30,8</b>
Sachsen-Anhalt	35,1	25,7	9,3	28,2	24,4
Schleswig-Holstein	48,3	36,7	11,6	35,2	20,2
Thüringen	45,9	35,7	10,2	33,4	29,6
<b>Deutschland<sup>3)</sup></b>	<b>49,0</b>	<b>33,9</b>	<b>15,2</b>	<b>45,2</b>	<b>29,9</b>

1) Das Bundesland bezeichnet hierbei den Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung.

2) Das Bundesland bezeichnet hierbei den Studienort.

3) Studienanfängerquote: einschl. Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung außerhalb Deutschlands und ohne Angabe.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 11/Reihe 4.3.1, Wiesbaden 2010

**Veränderung der durchschnittlichen Betreuungsrelation an den sächsischen Hochschulen  
 2010 im Vergleich zu 2006**

Betreuungsrelation	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs- fachhochschulen
<b>absolut</b>					
Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	- 0,2	- 0,4	0,3	0,2	2,0
Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	0,5	0,5	0,1	0,9	- 0,1
Studenten je Professor	2,5	2,2	- 0,6	3,8	36,0
Absolventen je Professor	2,3	3,2	0,2	1,8	5,0
<b>Prozent</b>					
Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	- 1,3	- 3,0	4,8	0,7	20,0
Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	29,4	38,5	12,5	22,5	- 2,8
Studenten je Professor	4,9	3,3	- 4,0	10,6	45,1
Absolventen je Professor	40,4	50,0	10,5	35,3	17,2

## 1. Studienberechtigte Schulabgänger und Studienberechtigtenquote 2000 bis 2011

Jahr	Studienberechtigte Schulabgänger			Studienberechtigtenquote <sup>1)</sup>		
	insgesamt	allgemeine Hochschulreife	Fachhochschulreife	insgesamt	allgemeine Hochschulreife	Fachhochschulreife
	Anzahl			%		
<b>Insgesamt</b>						
2000	19 844	17 238	2 606	33,0	28,7	4,3
2001	20 297	17 346	2 951	33,8	28,9	4,9
2002	19 254	16 075	3 179	32,9	27,5	5,4
2003	19 165	15 790	3 375	33,2	27,3	5,8
2004	20 619	16 674	3 945	36,3	29,3	6,9
2005	20 594	16 631	3 963	36,8	29,7	7,1
2006	20 759	16 804	3 955	37,2	30,1	7,1
2007	19 878	16 207	3 671	37,0	30,3	6,7
2008	20 260	16 595	3 665	39,8	32,9	7,0
2009	18 523	14 803	3 720	42,2	34,5	7,7
2010	13 257	9 555	3 702	38,0	29,5	8,6
2011	12 056	8 535	3 521	34,2	26,2	8,0
<b>männlich</b>						
2000	8 559	7 181	1 378	27,2	22,8	4,4
2001	8 753	7 146	1 607	28,0	22,8	5,1
2002	8 429	6 743	1 686	27,6	22,1	5,5
2003	8 639	6 732	1 907	28,7	22,4	6,3
2004	9 221	7 216	2 005	31,1	24,4	6,8
2005	9 346	7 230	2 116	32,1	24,8	7,3
2006	9 385	7 322	2 063	32,5	25,4	7,1
2007	9 068	7 169	1 899	32,4	25,8	6,6
2008	9 212	7 391	1 821	34,8	28,2	6,6
2009	8 618	6 715	1 903	37,2	29,9	7,4
2010	6 318	4 381	1 937	33,9	25,7	8,1
2011	5 866	3 991	1 875	31,1	23,3	7,8
<b>weiblich</b>						
2000	11 285	10 057	1 228	39,4	35,1	4,3
2001	11 544	10 200	1 344	40,2	35,6	4,7
2002	10 825	9 332	1 493	38,7	33,4	5,3
2003	10 526	9 058	1 468	38,0	32,7	5,3
2004	11 398	9 458	1 940	41,9	34,8	7,1
2005	11 248	9 401	1 847	41,8	35,0	6,9
2006	11 374	9 482	1 892	42,3	35,2	7,1
2007	10 810	9 038	1 772	41,9	35,1	6,8
2008	11 048	9 204	1 844	45,2	37,8	7,4
2009	9 905	8 088	1 817	47,5	39,4	8,1
2010	6 939	5 174	1 765	42,4	33,4	9,0
2011	6 190	4 544	1 646	37,4	29,2	8,2

1) Anteil der Studienberechtigten an der altersspezifischen Bevölkerung (bis 2005 Durchschnitt der 18- bis unter 21-jährigen, ab 2006 Quotensummenverfahren)

## 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule 1995, 2000 und 2007 bis 2010 (Stand 2010)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	Studienberechtigte Schulabgänger insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Darunter mit begonnenem Studium	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschuleinschreibung	
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre		
<b>Studienberechtigte Schulabgänger insgesamt</b>								
<b>absolut</b>								
1995	i	20 003	13 268	5 613	4 076	874	2 705	6 735
	m	8 467	6 598	1 604	3 122	586	1 286	1 869
	w	11 536	6 670	4 009	954	288	1 419	4 866
2000	i	19 778 <sup>1)</sup>	14 591	5 291	5 612	1 173	2 515	5 187
	m	8 498	7 129	1 101	4 283	711	1 034	1 369
	w	11 280	7 462	4 190	1 329	462	1 481	3 818
2007	i	19 880 <sup>1)</sup>	13 808	7 090	4 899	1 016	803	6 072
	m	9 069	6 810	2 772	3 200	539	299	2 259
	w	10 811	6 998	4 318	1 699	477	504	3 813
2008	i	20 263 <sup>1)</sup>	13 053	7 165	4 951	937	-	7 210
	m	9 214	6 511	2 790	3 225	496	-	2 703
	w	11 049	6 542	4 375	1 726	441	-	4 507
2009	i	18 525 <sup>1)</sup>	11 270	6 821	4 449	-	-	7 255
	m	8 619	5 604	2 758	2 846	-	-	3 015
	w	9 906	5 666	4 063	1 603	-	-	4 240
2010	i	13 259 <sup>1)</sup>	5 284	5 284	-	-	-	7 975
	m	6 319	2 469	2 469	-	-	-	3 850
	w	6 940	2 815	2 815	-	-	-	4 125
<b>Prozent</b>								
1995	i	100	66,3	28,1	20,4	4,4	13,5	33,7
	m	100	77,9	18,9	36,9	6,9	15,2	22,1
	w	100	57,8	34,8	8,3	2,5	12,3	42,2
2000	i	100	73,8	26,8	28,4	5,9	12,7	26,2
	m	100	83,9	13,0	50,4	8,4	12,2	16,1
	w	100	66,2	37,1	11,8	4,1	13,1	33,8
2007	i	100	69,5	35,7	24,6	5,1	4,0	30,5
	m	100	75,1	30,6	35,3	5,9	3,3	24,9
	w	100	64,7	39,9	15,7	4,4	4,7	35,3
2008	i	100	64,4	35,4	24,4	4,6	-	35,6
	m	100	70,7	30,3	35,0	5,4	-	29,3
	w	100	59,2	39,6	15,6	4,0	-	40,8
2009	i	100	60,8	36,8	24,0	-	-	39,2
	m	100	65,0	32,0	33,0	-	-	35,0
	w	100	57,2	41,0	16,2	-	-	42,8
2010	i	100	39,9	39,9	-	-	-	60,1
	m	100	39,1	39,1	-	-	-	60,9
	w	100	40,6	40,6	-	-	-	59,4

1) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

Noch: 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten  
von der Schule zur Hochschule 1995, 2000 und 2007 bis 2010 (Stand 2010)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung  insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

**Studienberechtigte Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife**

**absolut**

1995	i	17 860	11 723	4 760	3 659	781	2 523	6 137
	m	7 329	5 603	1 126	2 761	519	1 197	1 726
	w	10 531	6 120	3 634	898	262	1 326	4 411
2000	i	17 238	12 921	4 528	5 148	1 001	2 244	4 317
	m	7 181	6 056	666	3 901	592	897	1 125
	w	10 057	6 865	3 862	1 247	409	1 347	3 192
2007	i	16 209 <sup>1)</sup>	11 810	5 874	4 379	867	690	4 399
	m	7 170	5 584	2 017	2 865	459	243	1 586
	w	9 039	6 226	3 857	1 514	408	447	2 813
2008	i	16 598 <sup>1)</sup>	11 252	6 017	4 441	794	-	5 346
	m	7 393	5 419	2 100	2 906	413	-	1 974
	w	9 205	5 833	3 917	1 535	381	-	3 372
2009	i	14 805 <sup>1)</sup>	9 453	5 513	3 940	-	-	5 352
	m	6 716	4 528	2 016	2 512	-	-	2 188
	w	8 089	4 925	3 497	1 428	-	-	3 164
2010	i	9 557 <sup>1)</sup>	3 851	3 851	-	-	-	5 706
	m	4 382	1 573	1 573	-	-	-	2 809
	w	5 175	2 278	2 278	-	-	-	2 897

**Prozent**

1995	i	100	65,6	26,7	20,5	4,4	14,1	34,4
	m	100	76,4	15,4	37,7	7,1	16,3	23,6
	w	100	58,1	34,5	8,5	2,5	12,6	41,9
2000	i	100	75,0	26,3	29,9	5,8	13,0	25,0
	m	100	84,3	9,3	54,3	8,2	12,5	15,7
	w	100	68,3	38,4	12,4	4,1	13,4	31,7
2007	i	100	72,9	36,2	27,0	5,3	4,3	27,1
	m	100	77,9	28,1	40,0	6,4	3,4	22,1
	w	100	68,9	42,7	16,7	4,5	4,9	31,1
2008	i	100	67,8	36,3	26,8	4,8	-	32,2
	m	100	73,3	28,4	39,3	5,6	-	26,7
	w	100	63,4	42,6	16,7	4,1	-	36,6
2009	i	100	63,9	37,2	26,6	-	-	36,1
	m	100	67,4	30,0	37,4	-	-	32,6
	w	100	60,9	43,2	17,7	-	-	39,1
2010	i	100	40,3	40,3	-	-	-	59,7
	m	100	35,9	35,9	-	-	-	64,1
	w	100	44,0	44,0	-	-	-	56,0

1) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

Noch: 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten  
von der Schule zur Hochschule 1995, 2000 und 2007 bis 2010 (Stand 2010)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung  insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

**Studienberechtigte Schulabgänger mit Fachhochschulreife**

**absolut**

1995	i	2 143	1 545	853	417	93	182	598
	m	1 138	995	478	361	67	89	143
	w	1 005	550	375	56	26	93	455
2000	i	2 540 <sup>1)</sup>	1 670	763	464	172	271	870
	m	1 317	1 073	435	382	119	137	244
	w	1 223	597	328	82	53	134	626
2007	i	3 671	1 998	1 216	520	149	113	1 673
	m	1 899	1 226	755	335	80	56	673
	w	1 772	772	461	185	69	57	1 000
2008	i	3 665	1 801	1 148	510	143	-	1 864
	m	1 821	1 092	690	319	83	-	729
	w	1 844	709	458	191	60	-	1 135
2009	i	3 720	1 817	1 308	509	-	-	1 903
	m	1 903	1 076	742	334	-	-	827
	w	1 817	741	566	175	-	-	1 076
2010	i	3 702	1 433	1 433	-	-	-	2 269
	m	1 937	896	896	-	-	-	1 041
	w	1 765	537	537	-	-	-	1 228

**Prozent**

1995	i	100	72,1	39,8	19,5	4,3	8,5	27,9
	m	100	87,4	42,0	31,7	5,9	7,8	12,6
	w	100	54,7	37,3	5,6	2,6	9,3	45,3
2000	i	100	65,7	30,0	18,3	6,8	10,7	34,3
	m	100	81,5	33,0	29,0	9,0	10,4	18,5
	w	100	48,8	26,8	6,7	4,3	11,0	51,2
2007	i	100	54,4	33,1	14,2	4,1	3,1	45,6
	m	100	64,6	39,8	17,6	4,2	2,9	35,4
	w	100	43,6	26,0	10,4	3,9	3,2	56,4
2008	i	100	49,1	31,3	13,9	3,9	-	50,9
	m	100	60,0	37,9	17,5	4,6	-	40,0
	w	100	38,4	24,8	10,4	3,3	-	61,6
2009	i	100	48,8	35,2	13,7	-	-	51,2
	m	100	56,5	39,0	17,6	-	-	43,5
	w	100	40,8	31,2	9,6	-	-	59,2
2010	i	100	38,7	38,7	-	-	-	61,3
	m	100	46,3	46,3	-	-	-	53,7
	w	100	30,4	30,4	-	-	-	69,6

1) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

### 3. Studienanfänger und Studienanfängerquote 2006 bis 2010

#### 3.1 Studienanfänger und Studienanfängerquote an sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie 2006 bis 2010

Jahr	Studienanfänger			Studienanfängerquote <sup>1)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
<b>Hochschulen</b>						
2006	18 600	10 063	8 537	33,5	34,5	32,3
2007	20 847	10 808	10 039	37,8	37,4	38,2
2008	20 659	10 757	9 902	38,2	37,9	38,4
2009	21 616	11 203	10 413	41,2	40,6	41,7
2010	20 269	11 011	9 258	41,0	42,1	39,7
<b>Berufsakademie</b>						
2006	1 767	961	806	3,2	3,3	3,0
2007	1 875	1 008	867	3,4	3,5	3,3
2008	1 957	1 140	817	3,6	4,0	3,2
2009	1 866	1 010	856	3,5	3,6	3,4
2010	1 744	985	759	3,5	3,7	3,2

1) Anteil der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen/Berufsakademie an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorgehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

#### 3.2 Studienanfänger mit erworbener Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen an deutschen Hochschulen und Studienanfängerquote 2006 bis 2010

Jahr	Studienanfänger			Studienanfängerquote <sup>1)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
2006	15 186	7 573	7 613	27,3	26,0	28,7
2007	16 031	7 850	8 181	29,1	27,2	31,1
2008	16 014	7 735	8 279	29,7	27,3	32,2
2009	15 778	7 816	7 962	30,3	28,5	32,2
2010	13 730	7 080	6 650	28,4	27,6	29,3

1) Anteil der Studienanfänger an deutschen Hochschulen mit sächsischer HZB an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

#### 4. Absolventen eines Erststudiums und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010

Jahr	Absolventen			Absolventenquote <sup>1)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
2006	11 942	6 046	5 896	22,2	21,2	23,3
2007	13 286	6 781	6 505	24,5	23,6	25,5
2008	13 991	7 039	6 952	25,9	24,6	27,3
2009	15 496	7 677	7 819	28,8	27,0	30,8
2010	16 520	7 967	8 553	30,8	28,2	33,7

1) Anteil der Erstabsolventen an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote



## 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) <sup>1)</sup>	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
<b>Insgesamt</b>	<b>2006</b>	<b>11 942</b>	<b>5,4</b>	<b>4,7</b>	<b>8,8</b>	<b>14,8</b>	<b>16,0</b>	<b>16,0</b>	<b>14,0</b>	<b>8,7</b>	<b>5,6</b>	<b>6,0</b>
	<b>2007</b>	<b>13 286</b>	<b>7,4</b>	<b>4,1</b>	<b>10,1</b>	<b>14,3</b>	<b>14,9</b>	<b>14,6</b>	<b>13,8</b>	<b>8,6</b>	<b>6,0</b>	<b>6,2</b>
	<b>2008</b>	<b>13 991</b>	<b>9,6</b>	<b>4,8</b>	<b>8,2</b>	<b>14,2</b>	<b>14,9</b>	<b>15,5</b>	<b>13,4</b>	<b>7,9</b>	<b>5,4</b>	<b>6,2</b>
	<b>2009</b>	<b>15 496</b>	<b>16,4</b>	<b>5,2</b>	<b>7,7</b>	<b>12,5</b>	<b>13,3</b>	<b>14,3</b>	<b>12,4</b>	<b>7,5</b>	<b>5,4</b>	<b>5,3</b>
	<b>2010</b>	<b>16 520</b>	<b>20,7</b>	<b>7,4</b>	<b>8,6</b>	<b>11,2</b>	<b>11,5</b>	<b>12,0</b>	<b>11,4</b>	<b>7,3</b>	<b>4,7</b>	<b>5,3</b>
darunter												
Bachelor an Fachhochschulen (6 bis 8 FS)	2006	266	40,6	30,8	16,2	8,6	3,0	0,4	0,4	-	-	-
	2007	498	51,4	26,9	12,9	2,6	4,4	1,4	0,4	-	-	-
	2008	807	55,9	24,0	9,7	5,1	4,1	0,7	-	0,5	-	-
	2009	963	50,7	26,6	12,4	3,3	5,5	0,7	0,3	0,4	0,1	-
	2010	1 739	44,1	30,8	14,1	4,1	5,0	1,4	0,2	0,2	0,1	0,1
Bachelor an Universitäten (6 bis 7 FS)	2006	237	30,8	24,1	13,5	12,7	8,4	6,8	2,1	1,3	-	0,4
	2007	446	49,3	12,6	16,8	5,6	7,0	3,8	3,4	1,1	0,4	-
	2008	631	64,7	9,7	9,7	5,5	3,6	2,1	2,1	1,4	0,5	0,8
	2009	1 448	75,1	9,7	8,1	1,9	2,3	1,1	0,7	0,6	0,3	0,2
	2010	2 775	66,6	15,1	14,2	1,8	1,2	0,3	0,3	0,1	0,2	0,2
Diplom (FH) (3 bis 10 FS)	2006	3 613	4,2	3,1	18,2	34,7	19,7	9,7	6,7	2,2	1,0	0,6
	2007	3 882	4,7	2,5	19,0	35,5	18,7	9,0	6,5	2,2	1,2	0,6
	2008	3 953	4,2	3,0	16,3	36,3	18,4	10,7	6,7	2,4	1,2	0,9
	2009	3 973	6,2	3,5	16,1	35,9	17,5	9,6	6,3	2,3	1,4	1,1
	2010	3 348	3,3	0,8	14,2	38,1	21,0	9,1	7,6	3,0	1,8	1,2
Diplom (FH) - Übersetzer (8 FS)	2006	14	-	-	7,1	21,4	14,3	28,6	21,4	7,1	-	-
	2007	26	-	-	-	11,5	19,2	38,5	26,9	3,8	-	-
	2008	21	-	-	-	4,8	23,8	23,8	47,6	-	-	-
	2009	27	-	-	-	11,1	40,7	18,5	22,2	-	7,4	-
	2010	39	-	-	2,6	10,3	17,9	28,2	33,3	5,1	2,6	-
Diplom (KH) (6 bis 10 FS)	2006	310	1,6	-	14,5	5,8	37,7	13,9	13,2	4,5	6,1	2,6
	2007	285	0,7	0,4	13,0	4,2	37,9	18,6	11,6	6,3	3,5	3,9
	2008	324	0,9	0,9	11,7	6,2	37,0	14,2	16,7	5,2	5,6	1,5
	2009	346	1,4	0,9	11,6	2,9	30,6	19,1	17,3	7,5	5,8	2,9
	2010	307	2,0	0,3	9,4	2,3	36,2	16,6	15,6	7,8	5,2	4,6
Diplom (U) (8 bis 10 FS)	2006	3 929	0,7	0,6	1,4	5,3	16,8	24,7	19,8	12,6	8,9	9,2
	2007	4 187	1,0	0,7	2,2	4,9	14,6	23,2	19,3	13,4	9,9	10,8
	2008	4 150	0,3	0,8	1,7	4,4	15,8	25,0	18,5	13,2	8,8	11,6
	2009	4 229	0,3	0,4	1,4	4,3	15,4	25,0	20,0	13,7	9,1	10,5
	2010	3 915	0,4	0,7	1,5	4,2	12,8	25,1	20,2	14,2	9,4	11,6
Diplom (U) - Dolmetscher (9 FS)	2006	15	-	-	-	6,7	20,0	13,3	13,3	13,3	13,3	20,0
	2007	29	-	3,4	-	13,8	13,8	13,8	10,3	13,8	13,8	17,2
	2008	11	-	-	9,1	9,1	-	36,4	18,2	9,1	18,2	-
	2009	24	-	-	-	12,5	4,2	20,8	29,2	12,5	4,2	16,7
	2010	27	-	-	-	3,7	22,2	7,4	25,9	3,7	18,5	18,5

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

Noch: 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit <sup>1)</sup> )	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
Diplom (U) - Lehrer (9 FS)	2006	17	-	-	-	-	17,6	29,4	17,6	23,5	-	11,8
	2007	14	-	-	-	-	35,7	21,4	28,6	7,1	7,1	-
	2008	29	-	-	-	3,4	10,3	10,3	27,6	20,7	24,1	3,4
	2009	27	-	-	-	3,7	7,4	14,8	18,5	25,9	14,8	14,8
	2010	18	-	-	-	-	22,2	16,7	22,2	22,2	11,1	5,6
Diplom (U) - Übersetzer (9 FS)	2006	41	-	-	-	4,9	2,4	14,6	26,8	14,6	31,7	4,9
	2007	58	-	-	3,4	1,7	15,5	20,7	15,5	15,5	15,5	12,1
	2008	58	-	-	1,7	8,6	24,1	22,4	24,1	5,2	8,6	5,2
	2009	42	-	2,4	4,8	11,9	21,4	21,4	9,5	2,4	11,9	14,3
	2010	57	-	-	1,8	8,8	26,3	24,6	10,5	10,5	-	17,5
Kirchenmusik- prüfung B (8 FS)	2006	5	-	-	60,0	40,0	-	-	-	-	-	-
	2007	6	-	-	66,7	-	33,3	-	-	-	-	-
	2008	7	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-
	2009	2	-	-	50,0	-	-	50,0	-	-	-	-
	2010	8	-	-	75,0	12,5	12,5	-	-	-	-	-
Kirchliche Prüfung (9 FS)	2006	19	5,3	5,3	-	5,3	5,3	10,5	15,8	26,3	10,5	15,8
	2007	24	4,2	12,5	-	-	16,7	4,2	8,3	20,8	20,8	12,5
	2008	29	17,2	-	6,9	3,4	-	17,2	-	13,8	10,3	31,0
	2009	25	12,0	4,0	-	4,0	4,0	8,0	12,0	20,0	8,0	28,0
	2010	10	10,0	-	-	20,0	20,0	10,0	10,0	20,0	10,0	-
Kunstpädagogische Prüfung (10 FS)	2006	18	-	5,6	-	-	44,4	11,1	16,7	5,6	16,7	-
	2007	16	6,3	-	-	-	31,3	18,8	12,5	6,3	18,8	6,3
	2008	18	5,6	-	-	5,6	16,7	22,2	27,8	16,7	-	5,6
	2009	21	-	-	-	-	28,6	23,8	19,0	9,5	9,5	9,5
	2010	19	-	-	-	-	47,4	5,3	15,8	15,8	15,8	-
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich) (6 FS)	2006	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2009	188	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2010	487	94,3	1,2	4,5	-	-	-	-	-	-	-
LA berufliche Schulen (9 FS)	2006	39	-	-	23,1	35,9	20,5	7,7	7,7	2,6	2,6	-
	2007	60	1,7	3,3	50,0	16,7	11,7	10,0	3,3	3,3	-	-
	2008	81	2,5	3,7	32,1	30,9	22,2	4,9	3,7	-	-	-
	2009	115	3,5	4,3	25,2	27,8	26,1	7,0	3,5	2,6	-	-
	2010	92	-	2,2	19,6	27,2	26,1	13,0	7,6	3,3	-	1,1
LA Bachelor berufliche Schulen	2006	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2010	46	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
LA Grundschulen (7 FS)	2006	142	1,4	27,5	27,5	27,5	10,6	3,5	0,7	-	1,4	-
	2007	134	5,2	15,7	31,3	13,4	19,4	5,2	3,7	1,5	0,7	3,7
	2008	182	7,7	22,5	33,0	14,8	7,7	7,7	3,8	2,2	0,5	-
	2009	149	10,7	32,2	22,1	16,1	10,7	3,4	2,0	0,7	0,7	1,3
	2010	165	3,6	22,4	30,3	21,8	7,9	4,8	4,2	1,8	1,2	1,8

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

Noch: 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit <sup>1)</sup> )	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
LA Gymnasien (9 FS)	2006	283	0,4	1,4	4,9	10,6	14,5	16,6	19,4	12,4	10,2	9,5
	2007	382	-	1,0	5,5	17,0	15,4	17,3	18,1	8,6	6,8	10,2
	2008	533	0,2	0,2	4,9	14,4	18,6	19,7	20,8	7,7	7,7	5,8
	2009	567	0,7	0,9	5,8	14,8	15,9	16,9	23,8	9,0	6,3	5,8
	2010	534	0,9	1,5	4,5	13,7	18,7	17,4	18,9	10,1	7,5	6,7
LA Mittelstufe/ Sekundarstufe I (8 FS)	2006	33	3,0	-	18,2	9,1	12,1	15,2	15,2	6,1	12,1	9,1
	2007	46	2,2	2,2	6,5	19,6	23,9	17,4	15,2	6,5	4,3	2,2
	2008	79	1,3	10,1	19,0	12,7	20,3	12,7	13,9	3,8	3,8	2,5
	2009	119	1,7	5,9	22,7	15,1	20,2	16,0	9,2	4,2	2,5	2,5
	2010	121	6,6	1,7	11,6	16,5	20,7	19,0	9,9	4,1	5,0	5,0
LA Sonderschulen/ Förderschulen (9 FS)	2006	62	-	-	1,6	12,9	27,4	17,7	27,4	4,8	3,2	4,8
	2007	75	-	-	-	2,7	34,7	29,3	20,0	6,7	2,7	4,0
	2008	77	-	-	-	5,2	16,9	27,3	27,3	10,4	5,2	7,8
	2009	91	1,1	-	2,2	4,4	18,7	28,6	24,2	5,5	5,5	9,9
	2010	86	-	-	-	5,8	29,1	20,9	18,6	8,1	11,6	5,8
Magister (9 FS)	2006	1 187	0,6	0,5	1,3	7,0	15,2	19,5	17,4	13,8	9,3	15,4
	2007	1 426	0,2	0,7	1,5	6,2	14,0	16,8	18,6	16,1	12,5	13,3
	2008	1 437	0,4	0,4	1,5	5,2	14,6	18,0	19,8	15,6	10,9	13,6
	2009	1 414	0,1	0,4	1,3	4,2	13,9	20,2	18,7	14,7	12,7	13,8
	2010	1 410	0,2	0,2	0,6	4,8	11,3	20,0	20,0	16,4	11,2	15,2
Master an Fachhochschulen (2 bis 4 FS)	2006	38	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2007	47	97,9	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-
	2008	53	94,3	3,8	1,9	-	-	-	-	-	-	-
	2009	50	92,0	-	4,0	2,0	2,0	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Master an Universitäten (2 bis 4 FS)	2006	144	67,4	13,2	4,2	5,6	4,9	0,7	0,7	2,8	0,7	-
	2007	140	67,9	9,3	8,6	5,0	4,3	2,9	-	0,7	1,4	-
	2008	158	81,6	3,2	4,4	3,8	3,2	0,6	1,3	-	1,3	0,6
	2009	361	85,0	4,7	3,6	2,2	1,9	1,1	0,6	0,3	0,3	0,3
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH) (6 bis 7 FS)	2006	348	38,5	60,9	-	-	0,3	-	-	-	-	0,3
	2007	303	40,3	55,1	0,3	4,3	-	-	-	-	-	-
	2008	284	30,6	68,7	-	0,7	-	-	-	-	-	-
	2009	283	43,8	55,8	-	0,4	-	-	-	-	-	-
	2010	306	48,0	50,7	0,3	1,0	-	-	-	-	-	-
Staatsexamen (8 bis 13 FS)	2006	1 181	-	0,3	10,6	3,3	9,1	17,7	24,9	18,2	8,0	7,9
	2007	1 200	0,1	0,5	16,3	3,2	8,7	13,4	27,8	15,0	7,5	7,5
	2008	1 069	0,1	-	7,7	4,1	11,2	18,2	27,8	13,2	9,4	8,2
	2009	1 032	-	0,1	6,1	1,5	11,0	19,8	27,9	15,1	12,6	5,9
	2010	1 011	0,2	-	6,5	3,3	7,9	14,6	31,8	19,2	9,3	7,2

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

## 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2006 bis 2010 nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Hochschulen</b>							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2006	21,6	22,2	21,4	27,0	28,2	26,7
	2007	21,5	22,1	21,3	27,0	28,2	26,7
	2008	22,3	22,5	22,2	26,9	27,9	26,7
	2009	21,4	22,0	21,2	26,7	27,6	26,4
	2010	21,6	21,9	21,5	26,0	26,9	25,8
Sport	2006	23,6	24,5	21,8	27,5	28,1	26,7
	2007	23,9	25,6	21,9	27,4	27,9	26,9
	2008	24,6	26,1	22,1	27,3	27,9	26,3
	2009	24,0	25,8	21,3	26,7	27,7	25,4
	2010	24,7	26,0	22,3	26,1	26,9	25,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	22,7	23,4	22,1	27,4	28,4	26,6
	2007	22,1	22,8	21,6	27,7	28,5	27,0
	2008	22,1	22,9	21,5	27,7	28,6	27,0
	2009	22,2	22,9	21,7	27,9	28,7	27,2
	2010	22,5	22,9	22,2	26,9	27,8	26,2
Mathematik, Naturwissen- schaften	2006	20,9	21,1	20,5	26,2	26,7	25,4
	2007	20,9	21,1	20,5	26,4	26,9	25,6
	2008	20,7	20,9	20,5	26,3	26,8	25,5
	2009	20,8	20,9	20,6	26,1	26,5	25,4
	2010	21,2	21,3	21,0	25,9	26,3	25,3
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2006	21,6	22,5	21,1	27,4	27,9	27,0
	2007	21,6	22,4	21,3	27,3	27,9	26,9
	2008	21,4	22,2	21,2	27,6	28,3	27,2
	2009	22,0	22,6	21,7	27,5	28,4	27,1
	2010	23,0	23,6	22,6	27,3	27,9	27,0
Veterinärmedizin	2006	22,3	27,3	21,1	26,4	27,5	26,2
	2007	20,5	21,3	20,3	26,6	26,7	26,6
	2008	20,9	21,5	20,8	26,5	27,1	26,4
	2009	20,9	22,2	20,7	26,4	26,9	26,2
	2010	21,4	22,3	21,3	26,0	27,6	25,8
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2006	21,5	22,0	21,1	26,8	27,1	26,6
	2007	21,9	22,3	21,3	26,8	27,4	26,3
	2008	21,7	22,1	21,3	27,2	28,0	26,6
	2009	21,7	22,0	21,4	27,2	27,9	26,7
	2010	22,1	22,4	21,7	26,5	26,3	26,6
Ingenieurwissenschaften	2006	21,3	21,4	20,6	26,7	27,0	25,7
	2007	21,2	21,3	20,7	26,7	26,9	25,8
	2008	21,3	21,6	20,5	26,7	26,9	25,9
	2009	21,7	21,9	20,9	26,7	27,0	25,8
	2010	22,1	22,2	21,3	26,6	26,8	25,9

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2006 bis 2010  
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Hochschulen							
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	22,1	23,0	21,6	27,2	28,0	26,7
	2007	22,0	22,7	21,6	26,5	27,1	26,2
	2008	22,1	22,7	21,6	26,4	26,9	26,2
	2009	21,9	22,5	21,5	26,6	27,2	26,2
	2010	22,2	22,8	21,8	26,1	26,4	25,9
<b>Insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>2006</b>	<b>21,7</b>	<b>22,0</b>	<b>21,3</b>	<b>26,9</b>	<b>27,5</b>	<b>26,4</b>
	<b>2007</b>	<b>21,5</b>	<b>21,8</b>	<b>21,2</b>	<b>27,0</b>	<b>27,5</b>	<b>26,6</b>
	<b>2008</b>	<b>21,7</b>	<b>22,0</b>	<b>21,4</b>	<b>27,0</b>	<b>27,4</b>	<b>26,5</b>
	<b>2009</b>	<b>21,7</b>	<b>22,1</b>	<b>21,3</b>	<b>27,0</b>	<b>27,5</b>	<b>26,5</b>
	<b>2010</b>	<b>22,1</b>	<b>22,3</b>	<b>21,7</b>	<b>26,5</b>	<b>27,0</b>	<b>26,0</b>
<b>Universitäten</b>							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2006	21,5	22,2	21,2	27,0	28,3	26,7
	2007	21,4	22,0	21,2	27,2	28,3	26,9
	2008	22,3	22,5	22,3	27,1	28,0	26,8
	2009	21,3	21,9	21,1	26,6	27,6	26,2
	2010	21,5	21,9	21,4	26,0	26,8	25,8
Sport	2006	23,6	24,5	21,8	27,5	28,1	26,7
	2007	23,9	25,6	21,9	27,4	27,9	26,9
	2008	24,6	26,1	22,1	27,3	27,9	26,3
	2009	24,0	25,8	21,3	26,7	27,7	25,4
	2010	24,7	26,0	22,3	26,1	26,9	25,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	21,0	21,3	20,8	26,8	27,4	26,3
	2007	20,7	21,0	20,5	26,8	27,3	26,2
	2008	20,7	21,0	20,4	26,9	27,5	26,4
	2009	20,9	21,2	20,6	26,9	27,5	26,4
	2010	21,1	21,3	20,9	26,1	26,5	25,7
Mathematik, Naturwissen- schaften	2006	20,6	20,7	20,5	26,1	26,5	25,5
	2007	20,7	20,8	20,5	26,3	26,7	25,7
	2008	20,6	20,7	20,5	26,2	26,7	25,6
	2009	20,7	20,7	20,6	25,9	26,3	25,4
	2010	20,9	20,9	20,7	25,8	26,1	25,3
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2006	21,6	22,5	21,1	27,4	27,9	27,0
	2007	21,4	22,1	21,0	27,3	27,9	27,0
	2008	21,0	22,0	20,6	27,7	28,3	27,3
	2009	21,9	22,6	21,6	27,5	28,4	27,1
	2010	22,8	23,4	22,5	27,4	27,8	27,1
Veterinärmedizin	2006	22,3	27,3	21,1	26,4	27,5	26,2
	2007	20,5	21,3	20,3	26,6	26,7	26,6
	2008	20,9	21,5	20,8	26,5	27,1	26,4
	2009	20,9	22,2	20,7	26,4	26,9	26,2
	2010	21,4	22,3	21,3	26,0	27,6	25,8

1) einschließlich Außerhalb der Studienbereichsgliederung

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2006 bis 2010  
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<b>noch: Universitäten</b>							
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2006	22,0	22,9	21,3	26,6	26,8	26,5
	2007	22,1	22,6	21,3	27,1	27,7	26,7
	2008	21,8	22,3	21,1	27,6	28,3	27,1
	2009	21,9	22,3	21,5	27,3	28,2	26,7
	2010	22,4	22,6	22,0	26,7	26,1	27,2
Ingenieurwissenschaften	2006	20,7	20,8	20,5	26,7	26,9	26,1
	2007	20,6	20,6	20,7	26,8	26,9	26,3
	2008	20,6	20,6	20,3	26,8	27,0	26,3
	2009	20,8	20,8	20,7	26,8	26,9	26,3
	2010	21,3	21,3	21,2	26,7	26,9	26,2
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	21,6	23,6	21,0	27,3	28,7	26,8
	2007	21,5	23,3	21,1	27,0	28,6	26,6
	2008	21,3	22,2	21,0	27,1	28,1	26,9
	2009	21,2	22,6	20,8	26,4	27,9	26,1
	2010	21,3	22,4	21,0	26,0	26,7	25,9
<b>Zusammen</b>	<b>2006</b>	<b>21,1</b>	<b>21,3</b>	<b>20,9</b>	<b>26,8</b>	<b>27,2</b>	<b>26,4</b>
	<b>2007</b>	<b>21,0</b>	<b>21,2</b>	<b>20,9</b>	<b>26,8</b>	<b>27,2</b>	<b>26,5</b>
	<b>2008</b>	<b>21,2</b>	<b>21,2</b>	<b>21,1</b>	<b>26,9</b>	<b>27,3</b>	<b>26,5</b>
	<b>2009</b>	<b>21,1</b>	<b>21,3</b>	<b>20,9</b>	<b>26,6</b>	<b>27,1</b>	<b>26,2</b>
	<b>2010</b>	<b>21,4</b>	<b>21,6</b>	<b>21,3</b>	<b>26,2</b>	<b>26,6</b>	<b>25,8</b>
<b>Kunsthochschulen</b>							
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	22,0	22,5	21,7	27,2	27,9	26,8
	2007	21,7	21,5	21,8	27,2	27,7	27,0
	2008	22,1	22,5	21,9	27,5	28,0	27,2
	2009	21,5	21,7	21,3	27,7	28,0	27,4
	2010	22,2	22,7	21,8	27,4	27,7	27,3
<b>Fachhochschulen</b>							
Sprach- und Kulturwissenschaften	2006	22,2	22,5	22,2	26,3	27,4	26,0
	2007	22,4	22,5	22,4	26,1	27,5	25,6
	2008	22,0	21,7	22,0	26,0	27,0	25,7
	2009	22,0	22,4	21,9	28,0	27,9	28,0
	2010	22,1	22,4	22,1	26,2	28,4	25,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	24,6	25,7	23,7	28,5	29,8	27,6
	2007	24,0	25,1	23,3	29,3	30,5	28,5
	2008	24,1	25,3	23,1	28,9	30,2	28,0
	2009	24,2	25,2	23,4	29,2	30,2	28,5
	2010	24,3	24,9	23,9	28,0	29,4	27,1

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2006 bis 2010  
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)							
Mathematik, Naturwissenschaften	2006	21,8	22,3	20,5	26,5	27,0	24,6
	2007	21,5	21,9	20,4	26,7	27,2	25,1
	2008	21,2	21,5	20,7	26,7	27,2	25,0
	2009	21,3	21,5	20,8	26,5	26,9	25,1
	2010	22,2	22,2	22,1	26,5	26,9	25,2
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2006	22,2	24,4	21,8	-	-	-
	2007	23,3	23,2	23,3	24,2	24,9	24,2
	2008	24,3	25,2	24,2	24,3	24,8	24,3
	2009	22,2	23,8	22,1	27,7	29,6	27,2
	2010	24,7	26,7	24,0	26,1	28,5	25,4
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2006	20,7	20,8	20,6	27,0	27,4	26,7
	2007	21,4	21,6	21,3	26,2	26,9	25,6
	2008	21,7	21,9	21,5	26,6	27,5	26,1
	2009	21,4	21,6	21,3	27,1	27,5	26,8
	2010	21,6	22,0	21,3	26,1	26,6	25,8
Ingenieurwissenschaften	2006	22,0	22,3	20,8	26,7	27,0	25,4
	2007	22,0	22,3	20,8	26,6	26,9	25,5
	2008	22,3	22,7	20,8	26,6	26,9	25,6
	2009	22,7	23,1	21,1	26,7	27,0	25,3
	2010	22,9	23,2	21,4	26,6	26,8	25,6
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	22,7	23,5	22,2	26,9	27,6	26,2
	2007	22,8	23,5	22,0	25,3	26,2	24,4
	2008	22,6	23,2	22,0	25,0	25,8	24,3
	2009	22,8	23,3	22,3	25,4	26,2	24,6
	2010	22,7	23,1	22,4	25,1	25,6	24,5
<b>Zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>2006</b>	<b>22,8</b>	<b>23,1</b>	<b>22,4</b>	<b>27,3</b>	<b>27,7</b>	<b>26,6</b>
	<b>2007</b>	<b>22,7</b>	<b>22,9</b>	<b>22,3</b>	<b>27,4</b>	<b>27,8</b>	<b>26,8</b>
	<b>2008</b>	<b>22,9</b>	<b>23,2</b>	<b>22,3</b>	<b>27,1</b>	<b>27,5</b>	<b>26,5</b>
	<b>2009</b>	<b>23,0</b>	<b>23,4</b>	<b>22,4</b>	<b>27,5</b>	<b>27,8</b>	<b>27,1</b>
	<b>2010</b>	<b>23,2</b>	<b>23,4</b>	<b>22,9</b>	<b>26,9</b>	<b>27,3</b>	<b>26,2</b>
<b>Verwaltungsfachhochschulen</b>							
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	24,2	26,4	22,4	26,4	28,8	24,5
	2007	24,5	26,6	21,9	26,3	28,4	24,6
	2008	23,1	25,4	21,0	26,7	28,5	25,3
	2009	23,5	25,1	21,9	27,8	29,7	26,0
	2010	23,9	25,1	22,6	28,2	30,1	25,6

1) einschließlich Außerhalb der Studienbereichsgliederung

## 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010 nach Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<b>Hochschulen</b>							
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2006	6 770	3 255	3 515	26,8	27,2	26,5
	2007	7 524	3 717	3 807	26,9	27,2	26,5
	2008	7 572	3 611	3 961	26,9	27,3	26,5
	2009	8 602	4 020	4 582	26,7	27,2	26,2
	2010	9 223	4 256	4 967	26,2	26,6	25,9
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2006	142	4	138	25,4	26,2	25,3
	2007	134	12	122	26,3	28,0	26,2
	2008	182	10	172	26,5	27,8	26,5
	2009	149	10	139	26,3	28,8	26,1
	2010	165	16	149	26,3	28,3	26,1
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2006	33	6	27	26,3	26,3	26,4
	2007	46	11	35	26,4	28,5	25,7
	2008	79	19	60	26,3	26,9	26,2
	2009	119	35	84	26,1	26,5	26,0
	2010	121	29	92	27,3	27,3	27,3
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2006	283	72	211	26,7	27,2	26,6
	2007	382	116	266	26,7	27,3	26,4
	2008	533	169	364	26,7	27,4	26,4
	2009	567	157	410	26,7	27,5	26,4
	2010	534	155	379	26,9	27,7	26,6
LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen	2006	62	6	56	25,8	26,9	25,7
	2007	75	6	69	26,1	28,5	25,9
	2008	77	20	57	26,6	27,2	26,4
	2009	91	14	77	26,9	28,3	26,6
	2010	86	14	72	26,7	28,2	26,4
LA, BA und MA an Beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen	2006	39	14	25	27,8	28,7	27,2
	2007	60	15	45	28,0	29,5	27,5
	2008	81	25	56	28,7	30,2	28,0
	2009	115	24	91	28,4	29,6	28,0
	2010	138	28	110	28,1	28,7	28,0
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2006	-	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	188	57	131	24,1	24,2	24,1
	2010	487	117	370	23,6	24,6	23,3
Künstlerischer Abschluss	2006	334	147	187	27,3	28,0	26,7
	2007	307	117	190	27,3	27,7	27,1
	2008	349	148	201	27,6	28,1	27,2
	2009	369	174	195	27,8	28,1	27,5
	2010	334	140	194	27,6	27,8	27,5



Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010 nach  
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungsjahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Hochschulen							
Fachhochschulabschluss	2006	4 279	2 542	1 737	27,2	27,8	26,4
	2007	4 756	2 785	1 971	27,3	27,8	26,7
	2008	5 118	3 037	2 081	27,1	27,6	26,4
	2009	5 296	3 186	2 110	27,5	27,9	27,1
	2010	5 432	3 212	2 220	26,9	27,5	26,2
Sonstiger Abschluss	2006	-	-	-	-	-	-
	2007	2	2	-	31,3	31,3	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>2006</b>	<b>11 942</b>	<b>6 046</b>	<b>5 896</b>	<b>26,9</b>	<b>27,5</b>	<b>26,4</b>
	<b>2007</b>	<b>13 286</b>	<b>6 781</b>	<b>6 505</b>	<b>27,0</b>	<b>27,5</b>	<b>26,6</b>
	<b>2008</b>	<b>13 991</b>	<b>7 039</b>	<b>6 952</b>	<b>27,0</b>	<b>27,4</b>	<b>26,5</b>
	<b>2009</b>	<b>15 496</b>	<b>7 677</b>	<b>7 819</b>	<b>27,0</b>	<b>27,5</b>	<b>26,5</b>
	<b>2010</b>	<b>16 520</b>	<b>7 967</b>	<b>8 553</b>	<b>26,5</b>	<b>27,0</b>	<b>26,0</b>
Universitäten							
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2006	6 770	3 255	3 515	26,8	27,2	26,5
	2007	7 524	3 717	3 807	26,9	27,2	26,5
	2008	7 572	3 611	3 961	26,9	27,3	26,5
	2009	8 602	4 020	4 582	26,7	27,2	26,2
	2010	9 223	4 256	4 967	26,2	26,6	25,9
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2006	140	4	136	25,4	26,2	25,4
	2007	134	12	122	26,3	28,0	26,2
	2008	179	10	169	26,5	27,8	26,5
	2009	148	10	138	26,3	28,8	26,1
	2010	156	14	142	26,3	28,9	26,1
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2006	33	6	27	26,3	26,3	26,4
	2007	46	11	35	26,4	28,5	25,7
	2008	78	19	59	26,3	26,9	26,1
	2009	119	35	84	26,1	26,5	26,0
	2010	121	29	92	27,3	27,3	27,3
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2006	268	70	198	26,7	27,2	26,6
	2007	363	110	253	26,7	27,2	26,5
	2008	499	159	340	26,7	27,4	26,3
	2009	546	150	396	26,7	27,6	26,4
	2010	515	151	364	26,9	27,6	26,6
LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen	2006	62	6	56	25,8	26,9	25,7
	2007	75	6	69	26,1	28,5	25,9
	2008	77	20	57	26,6	27,2	26,4
	2009	91	14	77	26,9	28,3	26,6
	2010	86	14	72	26,7	28,2	26,4

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010 nach  
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Universitäten							
LA, BA und MA an Beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen	2006	39	14	25	27,8	28,7	27,2
	2007	60	15	45	28,0	29,5	27,5
	2008	81	25	56	28,7	30,2	28,0
	2009	115	24	91	28,4	29,6	28,0
	2010	138	28	110	28,1	28,7	28,0
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2006	-	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	188	57	131	24,1	24,2	24,1
	2010	472	110	362	23,6	24,5	23,3
Künstlerischer Abschluss	2006	16	9	7	27,8	30,3	24,6
	2007	9	6	3	27,1	28,0	25,5
	2008	11	4	7	29,4	28,7	29,8
	2009	8	3	5	28,9	29,6	28,6
	2010	3	1	2	28,5	26,9	29,3
Sonstiger Abschluss	2006	-	-	-	-	-	-
	2007	2	2	-	31,3	31,3	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>2006</b>	<b>7 328</b>	<b>3 364</b>	<b>3 964</b>	<b>26,8</b>	<b>27,2</b>	<b>26,4</b>
	<b>2007</b>	<b>8 213</b>	<b>3 879</b>	<b>4 334</b>	<b>26,9</b>	<b>27,2</b>	<b>26,5</b>
	<b>2008</b>	<b>8 497</b>	<b>3 848</b>	<b>4 649</b>	<b>26,9</b>	<b>27,3</b>	<b>26,5</b>
	<b>2009</b>	<b>9 817</b>	<b>4 313</b>	<b>5 504</b>	<b>26,6</b>	<b>27,2</b>	<b>26,2</b>
	<b>2010</b>	<b>10 714</b>	<b>4 603</b>	<b>6 111</b>	<b>26,2</b>	<b>26,7</b>	<b>25,9</b>
<b>Kunsthochschulen</b>							
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2006	2	-	2	23,3	-	23,3
	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	3	-	3	27,0	-	27,0
	2009	1	-	1	24,6	-	24,6
	2010	9	2	7	25,3	24,5	25,6
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2006	-	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	1	-	1	28,1	-	28,1
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2006	15	2	13	26,9	26,9	26,9
	2007	19	6	13	26,5	27,6	26,0
	2008	34	10	24	27,0	27,1	26,9
	2009	21	7	14	26,2	26,8	25,9
	2010	19	4	15	27,0	28,9	26,4

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2006 bis 2010 nach  
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Kunsthochschulen							
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2006	-	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	15	7	8	24,2	26,2	22,5
Künstlerischer Abschluss	2006	318	138	180	27,2	27,9	26,7
	2007	298	111	187	27,3	27,7	27,1
	2008	338	144	194	27,5	28,1	27,1
	2009	361	171	190	27,8	28,1	27,5
	2010	331	139	192	27,6	27,8	27,5
Fachhochschulabschluss	2006	24	3	21	27,9	29,0	27,8
	2007	23	2	21	26,9	25,0	27,1
	2008	20	-	20	27,7	-	27,7
	2009	17	-	17	28,3	-	28,3
	2010	26	2	24	28,2	28,2	28,2
<b>Zusammen</b>	<b>2006</b>	<b>359</b>	<b>143</b>	<b>216</b>	<b>27,2</b>	<b>27,9</b>	<b>26,8</b>
	<b>2007</b>	<b>340</b>	<b>119</b>	<b>221</b>	<b>27,2</b>	<b>27,7</b>	<b>27,0</b>
	<b>2008</b>	<b>396</b>	<b>154</b>	<b>242</b>	<b>27,5</b>	<b>28,0</b>	<b>27,2</b>
	<b>2009</b>	<b>400</b>	<b>178</b>	<b>222</b>	<b>27,7</b>	<b>28,1</b>	<b>27,4</b>
	<b>2010</b>	<b>400</b>	<b>154</b>	<b>246</b>	<b>27,4</b>	<b>27,7</b>	<b>27,3</b>
<b>Fachhochschulen</b>							
Fachhochschulabschluss	2006	3 907	2 386	1 521	27,3	27,7	26,6
	2007	4 430	2 643	1 787	27,4	27,8	26,8
	2008	4 814	2 912	1 902	27,1	27,5	26,5
	2009	4 996	3 050	1 946	27,5	27,8	27,1
	2010	5 100	3 037	2 063	26,9	27,3	26,2
<b>Verwaltungsfachhochschulen</b>							
Fachhochschulabschluss	2006	348	153	195	26,4	28,8	24,5
	2007	303	140	163	26,3	28,4	24,6
	2008	284	125	159	26,7	28,5	25,3
	2009	283	136	147	27,8	29,7	26,0
	2010	306	173	133	28,2	30,1	25,6

## 8. Betreuungsrelationen 2006 bis 2010 nach Fächergruppen<sup>1)</sup> und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Promotionen	Wissenschaftliches Personal <sup>3)</sup>	Professoren <sup>4)</sup>
<b>Hochschulen</b>						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2006	21 864	1 794	92	894	279
	2007	22 219	2 261	81	853	276
	2008	19 912	2 507	89	844	269
	2009	20 022	2 867	82	808	263
	2010	19 711	3 493	103	815	267
Sport	2006	1 847	145	-	66	10
	2007	1 721	140	3	70	9
	2008	1 756	169	5	68	10
	2009	1 707	272	4	65	14
	2010	1 672	355	4	95	15
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	25 215	3 578	141	898	349
	2007	25 382	3 869	107	873	333
	2008	27 693	3 655	141	899	337
	2009	28 588	4 324	140	961	356
	2010	28 392	4 489	109	940	354
Mathematik, Naturwissenschaften	2006	18 453	2 001	227	1 187	424
	2007	17 675	2 124	272	1 177	426
	2008	16 896	2 264	319	1 211	463
	2009	16 591	2 442	330	1 207	450
	2010	16 621	2 250	318	1 209	442
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2006	5 725	651	385	1 753	150
	2007	5 700	697	358	1 879	161
	2008	5 932	654	421	1 918	156
	2009	6 209	777	398	1 986	160
	2010	6 307	736	406	2 076	161
Veterinärmedizin	2006	1 014	149	49	117	25
	2007	987	121	38	120	23
	2008	1 002	140	46	106	23
	2009	970	131	44	102	24
	2010	966	123	58	113	24
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2006	1 673	208	6	66	30
	2007	1 615	223	9	64	31
	2008	1 599	229	9	79	36
	2009	1 520	228	10	81	37
	2010	1 533	302	7	81	37
Ingenieurwissenschaften	2006	25 780	2 746	179	1 428	600
	2007	26 941	3 025	198	1 416	593
	2008	27 396	3 319	215	1 319	541
	2009	28 341	3 389	190	1 340	541
	2010	29 116	3 544	188	1335	524

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal <sup>3)</sup>		auf Professoren <sup>4)</sup>				
<b>Hochschulen</b>						
24,5	2,0	78,4	6,4	0,3	2006	Sprach- und Kulturwissenschaften
26,0	2,7	80,5	8,2	0,3	2007	
23,6	3,0	74,0	9,3	0,3	2008	
24,8	3,5	76,1	10,9	0,3	2009	
24,2	4,3	73,8	13,1	0,4	2010	
28,0	2,2	184,7	14,5	-	2006	Sport
24,6	2,0	191,2	15,6	0,3	2007	
25,8	2,5	175,6	16,9	0,5	2008	
26,3	4,2	121,9	19,4	0,3	2009	
17,6	3,7	111,5	23,7	0,3	2010	
28,1	4,0	72,2	10,3	0,4	2006	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
29,1	4,4	76,2	11,6	0,3	2007	
30,8	4,1	82,2	10,8	0,4	2008	
29,7	4,5	80,3	12,1	0,4	2009	
30,2	4,8	80,2	12,7	0,3	2010	
15,5	1,7	43,5	4,7	0,5	2006	Mathematik, Naturwissenschaften
15,0	1,8	41,5	5,0	0,6	2007	
14,0	1,9	36,5	4,9	0,7	2008	
13,7	2,0	36,9	5,4	0,7	2009	
13,7	1,9	37,6	5,1	0,7	2010	
3,3	0,4	38,2	4,3	2,6	2006	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften
3,0	0,4	35,4	4,3	2,2	2007	
3,1	0,3	38,0	4,2	2,7	2008	
3,1	0,4	38,8	4,9	2,5	2009	
3,0	0,4	39,2	4,6	2,5	2010	
8,7	1,3	40,6	6,0	2,0	2006	Veterinärmedizin
8,2	1,0	42,9	5,3	1,7	2007	
9,5	1,3	43,6	6,1	2,0	2008	
9,5	1,3	40,4	5,5	1,8	2009	
8,5	1,1	40,3	5,1	2,4	2010	
25,3	3,2	55,8	6,9	0,2	2006	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
25,2	3,5	52,1	7,2	0,3	2007	
20,2	2,9	44,4	6,4	0,3	2008	
18,8	2,8	41,1	6,2	0,3	2009	
18,9	3,7	41,4	8,2	0,2	2010	
18,1	1,9	43,0	4,6	0,3	2006	Ingenieurwissenschaften
19,0	2,1	45,4	5,1	0,3	2007	
20,8	2,5	50,6	6,1	0,4	2008	
21,2	2,5	52,4	6,3	0,4	2009	
21,8	2,7	55,6	6,8	0,4	2010	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2006 bis 2010 nach Fächergruppen<sup>1)</sup> und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Promotionen	Wissenschaftliches Personal <sup>3)</sup>	Professoren <sup>4)</sup>
noch: Hochschulen						
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	5 205	670	11	536	225
	2007	5 336	826	7	544	220
	2008	5 169	1 054	8	529	221
	2009	5 360	1 013	8	503	221
	2010	5 403	1 222	8	492	222
<b>Insgesamt (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>	<b>2006</b>	<b>106 776</b>	<b>11 942</b>	<b>1 090</b>	<b>7 133</b>	<b>2 099</b>
	<b>2007</b>	<b>107 576</b>	<b>13 286</b>	<b>1 073</b>	<b>7 201</b>	<b>2 083</b>
	<b>2008</b>	<b>107 355</b>	<b>13 991</b>	<b>1 253</b>	<b>7 190</b>	<b>2 069</b>
	<b>2009</b>	<b>109 308</b>	<b>15 443</b>	<b>1 206</b>	<b>7 260</b>	<b>2 074</b>
	<b>2010</b>	<b>109 761</b>	<b>16 514</b>	<b>1 201</b>	<b>7 405</b>	<b>2 057</b>
<b>Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)</b>						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2006	20 178	1 604	92	794	231
	2007	20 513	1 968	81	762	229
	2008	18 670	2 224	89	762	223
	2009	18 695	2 664	82	719	215
	2010	18 313	3 310	103	727	221
Sport	2006	1 847	145	-	64	10
	2007	1 721	140	3	68	9
	2008	1 756	169	5	66	10
	2009	1 707	272	4	63	14
	2010	1 672	355	4	93	15
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	15 009	1 886	141	572	171
	2007	15 210	2 066	107	555	164
	2008	16 591	1 930	141	584	166
	2009	17 386	2 372	140	644	176
	2010	17 317	2 528	109	614	178
Mathematik, Naturwissenschaften	2006	14 979	1 500	227	1 024	285
	2007	14 409	1 611	272	1 015	288
	2008	13 663	1 738	319	1 005	294
	2009	13 381	1 907	330	999	283
	2010	13 202	1 770	318	993	277
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2006	5 666	651	385	1 737	143
	2007	5 587	682	358	1 864	153
	2008	5 667	639	421	1 901	149
	2009	5 863	710	398	1 969	153
	2010	5 977	683	406	2 060	151

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal <sup>3)</sup>		auf Professoren <sup>4)</sup>				

noch: Hochschulen

9,7	1,3	23,1	3,0	-	2006	Kunst, Kunstwissenschaft
9,8	1,5	24,3	3,8	-	2007	
9,8	2,0	23,4	4,8	-	2008	
10,7	2,0	24,3	4,6	-	2009	
11,0	2,5	24,3	5,5	0,0	2010	
<b>15,0</b>	<b>1,7</b>	<b>50,9</b>	<b>5,7</b>	<b>0,5</b>	<b>2006</b>	<b>Insgesamt (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>
<b>14,9</b>	<b>1,8</b>	<b>51,6</b>	<b>6,4</b>	<b>0,5</b>	<b>2007</b>	
<b>14,9</b>	<b>1,9</b>	<b>51,9</b>	<b>6,8</b>	<b>0,6</b>	<b>2008</b>	
<b>15,1</b>	<b>2,1</b>	<b>52,7</b>	<b>7,4</b>	<b>0,6</b>	<b>2009</b>	
<b>14,8</b>	<b>2,2</b>	<b>53,4</b>	<b>8,0</b>	<b>0,6</b>	<b>2010</b>	

Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)

25,4	2,0	87,4	6,9	0,4	2006	Sprach- und Kultur- wissenschaften
26,9	2,6	89,6	8,6	0,4	2007	
24,5	2,9	83,7	10,0	0,4	2008	
26,0	3,7	87,0	12,4	0,4	2009	
25,2	4,6	82,9	15,0	0,5	2010	
28,9	2,3	184,7	14,5	-	2006	Sport
25,3	2,1	191,2	15,6	0,3	2007	
26,6	2,6	175,6	16,9	0,5	2008	
27,1	4,3	121,9	19,4	0,3	2009	
18,0	3,8	111,5	23,7	0,3	2010	
26,2	3,3	87,8	11,0	0,8	2006	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
27,4	3,7	92,7	12,6	0,7	2007	
28,4	3,3	99,9	11,6	0,8	2008	
27,0	3,7	98,8	13,5	0,8	2009	
28,2	4,1	97,3	14,2	0,6	2010	
14,6	1,5	52,6	5,3	0,8	2006	Mathematik, Natur- wissenschaften
14,2	1,6	50,0	5,6	0,9	2007	
13,6	1,7	46,5	5,9	1,1	2008	
13,4	1,9	47,3	6,7	1,2	2009	
13,3	1,8	47,7	6,4	1,1	2010	
3,3	0,4	39,6	4,6	2,7	2006	Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften
3,0	0,4	36,5	4,5	2,3	2007	
3,0	0,3	38,0	4,3	2,8	2008	
3,0	0,4	38,3	4,6	2,6	2009	
2,9	0,3	39,6	4,5	2,7	2010	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2006 bis 2010 nach Fächergruppen<sup>1)</sup> und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Promotionen	Wissenschaftliches Personal <sup>3)</sup>	Professoren <sup>4)</sup>
noch: Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)						
Veterinärmedizin	2006	1 014	149	49	117	25
	2007	987	121	38	120	23
	2008	1 002	140	46	106	23
	2009	970	131	44	102	24
	2010	966	123	58	113	24
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2006	1 106	118	6	52	16
	2007	1 036	142	9	50	17
	2008	1 005	128	9	65	22
	2009	929	138	10	64	21
	2010	967	173	7	61	22
Ingenieurwissenschaften	2006	14 139	1 096	179	1 016	235
	2007	14 924	1 285	198	1 020	236
	2008	15 495	1 285	215	945	212
	2009	15 912	1 342	190	969	212
	2010	16 395	1 459	188	948	207
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	1 624	179	11	69	21
	2007	1 643	198	7	87	20
	2008	1 580	244	7	86	20
	2009	1 571	281	8	75	20
	2010	1 598	313	8	52	19
<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>	<b>2006</b>	<b>75 562</b>	<b>7 328</b>	<b>1 090</b>	<b>5 609</b>	<b>1 139</b>
	<b>2007</b>	<b>76 030</b>	<b>8 213</b>	<b>1 073</b>	<b>5 723</b>	<b>1 143</b>
	<b>2008</b>	<b>75 429</b>	<b>8 497</b>	<b>1 252</b>	<b>5 698</b>	<b>1 123</b>
	<b>2009</b>	<b>76 414</b>	<b>9 817</b>	<b>1 206</b>	<b>5 781</b>	<b>1 121</b>
	<b>2010</b>	<b>76 407</b>	<b>10 714</b>	<b>1 201</b>	<b>5 852</b>	<b>1 116</b>
<b>Kunsthochschulen</b>						
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	2 834	359	-	446	187
	2007	2 769	340	-	436	184
	2008	2 749	396	1	422	185
	2009	2 792	400	-	409	185
	2010	2 755	400	-	415	188
<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>	<b>2006</b>	<b>2 834</b>	<b>359</b>	<b>-</b>	<b>455</b>	<b>188</b>
	<b>2007</b>	<b>2 769</b>	<b>340</b>	<b>-</b>	<b>443</b>	<b>185</b>
	<b>2008</b>	<b>2 749</b>	<b>396</b>	<b>1</b>	<b>431</b>	<b>186</b>
	<b>2009</b>	<b>2 792</b>	<b>400</b>	<b>-</b>	<b>416</b>	<b>186</b>
	<b>2010</b>	<b>2 755</b>	<b>400</b>	<b>-</b>	<b>426</b>	<b>190</b>

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)



Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal <sup>3)</sup>		auf Professoren <sup>4)</sup>				

noch: Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)

8,7	1,3	40,6	6,0	2,0	2006	Veterinärmedizin
8,2	1,0	42,9	5,3	1,7	2007	
9,5	1,3	43,6	6,1	2,0	2008	
9,5	1,3	40,4	5,5	1,8	2009	
8,5	1,1	40,3	5,1	2,4	2010	
21,3	2,3	69,1	7,4	0,4	2006	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
20,7	2,8	60,9	8,4	0,5	2007	
15,5	2,0	45,7	5,8	0,4	2008	
14,5	2,2	44,2	6,6	0,5	2009	
15,9	2,8	44,0	7,9	0,3	2010	
13,9	1,1	60,2	4,7	0,8	2006	Ingenieurwissenschaften
14,6	1,3	63,2	5,4	0,8	2007	
16,4	1,4	73,1	6,1	1,0	2008	
16,4	1,4	75,1	6,3	0,9	2009	
17,3	1,5	79,2	7,0	0,9	2010	
23,5	2,6	77,3	8,5	0,5	2006	Kunst, Kunstwissenschaft
18,9	2,3	82,2	9,9	0,3	2007	
18,4	2,8	79,0	12,2	0,3	2008	
20,9	3,7	78,6	14,1	0,4	2009	
30,7	6,0	84,1	16,5	0,4	2010	
<b>13,5</b>	<b>1,3</b>	<b>66,3</b>	<b>6,4</b>	<b>1,0</b>	<b>2006</b>	<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>
<b>13,3</b>	<b>1,4</b>	<b>66,5</b>	<b>7,2</b>	<b>0,9</b>	<b>2007</b>	
<b>13,2</b>	<b>1,5</b>	<b>67,2</b>	<b>7,6</b>	<b>1,1</b>	<b>2008</b>	
<b>13,2</b>	<b>1,7</b>	<b>68,2</b>	<b>8,8</b>	<b>1,1</b>	<b>2009</b>	
<b>13,1</b>	<b>1,8</b>	<b>68,5</b>	<b>9,6</b>	<b>1,1</b>	<b>2010</b>	

**Kunsthochschulen**

6,4	0,8	15,2	1,9	-	2006	Kunst, Kunstwissenschaft
6,4	0,8	15,0	1,8	-	2007	
6,5	0,9	14,9	2,1	-	2008	
6,8	1,0	15,1	2,2	-	2009	
6,6	1,0	14,7	2,1	-	2010	
<b>6,2</b>	<b>0,8</b>	<b>15,1</b>	<b>1,9</b>	<b>-</b>	<b>2006</b>	<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>
<b>6,3</b>	<b>0,8</b>	<b>15,0</b>	<b>1,8</b>	<b>-</b>	<b>2007</b>	
<b>6,4</b>	<b>0,9</b>	<b>14,8</b>	<b>2,1</b>	<b>-</b>	<b>2008</b>	
<b>6,7</b>	<b>1,0</b>	<b>15,0</b>	<b>2,2</b>	<b>-</b>	<b>2009</b>	
<b>6,5</b>	<b>0,9</b>	<b>14,5</b>	<b>2,1</b>	<b>-</b>	<b>2010</b>	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2006 bis 2010 nach Fächergruppen<sup>1)</sup> und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Promotionen	Wissenschaftliches Personal <sup>3)</sup>	Professoren <sup>4)</sup>
<b>Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)</b>						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2006	1 686	190	-	93	47
	2007	1 706	293	-	84	45
	2008	1 242	283	-	76	44
	2009	1 327	203	-	81	46
	2010	1 398	183	-	81	44
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	9 247	1 344	-	240	169
	2007	9 213	1 500	-	235	160
	2008	10 117	1 441	-	233	164
	2009	10 169	1 669	-	236	173
	2010	10 057	1 655	-	248	170
Mathematik, Naturwissenschaften	2006	3 474	501	-	163	139
	2007	3 266	513	-	162	137
	2008	3 233	526	-	205	169
	2009	3 210	535	-	208	167
	2010	3 394	480	-	215	165
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	2006	59	-	-	16	8
	2007	113	15	-	15	9
	2008	265	15	-	18	8
	2009	346	67	-	17	8
	2010	330	53	-	16	10
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2006	567	90	-	14	14
	2007	579	81	-	14	14
	2008	594	101	-	14	14
	2009	591	90	-	18	16
	2010	566	129	-	21	15
Ingenieurwissenschaften	2006	11 641	1 650	-	413	365
	2007	12 017	1 740	-	396	357
	2008	11 901	2 034	-	374	329
	2009	12 429	2 047	-	371	329
	2010	12 721	2 085	-	386	318
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	747	132	-	21	17
	2007	924	288	-	21	17
	2008	840	414	-	21	17
	2009	997	332	-	20	16
	2010	1 050	509	-	24	16
<b>Insgesamt (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>	<b>2006</b>	<b>27 421</b>	<b>3 907</b>	<b>-</b>	<b>974</b>	<b>761</b>
	<b>2007</b>	<b>27 818</b>	<b>4 430</b>	<b>-</b>	<b>942</b>	<b>744</b>
	<b>2008</b>	<b>28 192</b>	<b>4 814</b>	<b>-</b>	<b>969</b>	<b>751</b>
	<b>2009</b>	<b>29 069</b>	<b>4 943</b>	<b>-</b>	<b>973</b>	<b>757</b>
	<b>2010</b>	<b>29 556</b>	<b>5 094</b>	<b>-</b>	<b>1040</b>	<b>742</b>

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

		Es entfallen			Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal <sup>3)</sup>		auf Professoren <sup>4)</sup>				
<b>Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)</b>						
18,1	2,0	35,9	4,0	-	2006	Sprach- und Kulturwissenschaften
20,3	3,5	37,9	6,5	-	2007	
16,3	3,7	28,2	6,4	-	2008	
16,4	2,5	28,8	4,4	-	2009	
17,3	2,3	31,8	4,2	-	2010	
38,5	5,6	54,7	8,0	-	2006	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
39,2	6,4	57,6	9,4	-	2007	
43,4	6,2	61,7	8,8	-	2008	
43,1	7,1	58,8	9,6	-	2009	
40,6	6,7	59,2	9,7	-	2010	
21,3	3,1	25,0	3,6	-	2006	Mathematik, Naturwissenschaften
20,2	3,2	23,8	3,7	-	2007	
15,8	2,6	19,1	3,1	-	2008	
15,4	2,6	19,2	3,2	-	2009	
15,8	2,2	20,6	2,9	-	2010	
3,7	-	7,4	-	-	2006	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften
7,5	1,0	12,6	1,7	-	2007	
14,7	0,8	33,1	1,9	-	2008	
20,4	3,9	43,3	8,4	-	2009	
20,6	3,3	33,0	5,3	-	2010	
40,5	6,4	40,5	6,4	-	2006	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
41,4	5,8	41,4	5,8	-	2007	
42,4	7,2	42,4	7,2	-	2008	
32,8	5,0	36,9	5,6	-	2009	
27,0	6,1	37,7	8,6	-	2010	
28,2	4,0	31,9	4,5	-	2006	Ingenieurwissenschaften
30,3	4,4	33,7	4,9	-	2007	
31,8	5,4	36,2	6,2	-	2008	
33,5	5,5	37,8	6,2	-	2009	
33,0	5,4	40,0	6,6	-	2010	
35,6	6,3	43,9	7,8	-	2006	Kunst, Kunstwissenschaft
44,0	13,7	54,4	16,9	-	2007	
40,0	19,7	49,4	24,4	-	2008	
49,9	16,6	62,3	20,8	-	2009	
43,8	21,2	65,6	31,8	-	2010	
28,2	4,0	36,0	5,1	-	2006	<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>
29,5	4,7	37,4	6,0	-	2007	
29,1	5,0	37,5	6,4	-	2008	
29,9	5,1	38,4	6,5	-	2009	
28,4	4,9	39,8	6,9	-	2010	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2006 bis 2010 nach Fächergruppen<sup>1)</sup> und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Promotionen	Wissenschaftliches Personal <sup>3)</sup>	Professoren <sup>4)</sup>
<b>Verwaltungsfachhochschulen</b>						
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	959	348	-	87	9
	2007	959	303	-	83	9
	2008	985	284	-	81	8
	2009	1 033	283	-	81	7
	2010	1 018	306	-	78	6
Mathematik, Natur- wissenschaften	2006	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	-	-
	2008	-	-	-	-	-
	2009	-	-	-	-	-
	2010	25	-	-	1	1
<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>	<b>2006</b>	<b>959</b>	<b>348</b>	<b>-</b>	<b>96</b>	<b>12</b>
	<b>2007</b>	<b>959</b>	<b>303</b>	<b>-</b>	<b>93</b>	<b>12</b>
	<b>2008</b>	<b>985</b>	<b>284</b>	<b>-</b>	<b>92</b>	<b>11</b>
	<b>2009</b>	<b>1 033</b>	<b>283</b>	<b>-</b>	<b>92</b>	<b>10</b>
	<b>2010</b>	<b>1 043</b>	<b>306</b>	<b>-</b>	<b>87</b>	<b>9</b>

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Studenten	Absolventen <sup>2)</sup>	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal <sup>3)</sup>		auf Professoren <sup>4)</sup>				

### Verwaltungsfachhochschulen

11,0	4,0	106,6	38,7	-	2006	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
11,6	3,7	106,6	33,7	-	2007	
12,2	3,5	123,1	35,5	-	2008	
12,8	3,5	147,6	40,4	-	2009	
13,1	3,9	169,7	51,0	-	2010	
-	-	-	-	-	2006	
-	-	-	-	-	2007	
-	-	-	-	-	2008	
-	-	-	-	-	2009	
25,0	0,0	25,0	0,0	-	2010	
10,0	3,6	79,9	29,0	-	2006	<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>
10,3	3,3	79,9	25,3	-	2007	
10,7	3,1	89,5	25,8	-	2008	
11,2	3,1	103,3	28,3	-	2009	
12,0	3,5	115,9	34,0	-	2010	

**9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2006 bis 2010 nach Fächergruppen<sup>1)</sup> und Hochschularten**

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professoren <sup>3)</sup>	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
<b>Hochschulen</b>						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2006	21 864	894	279	61 962	16 711
	2007	22 219	853	276	62 399	14 586
	2008	19 912	844	269	62 986	15 057
	2009	20 022	808	263	63 752	16 719
	2010	19 711	815	267	68 338	20 489
Sport	2006	1 847	66	10	7 274	1 473
	2007	1 721	70	9	7 849	1 903
	2008	1 756	68	10	7 180	2 043
	2009	1 707	65	14	8 330	2 254
	2010	1 672	95	15	6 825	2 471
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	25 215	898	349	53 515	8 604
	2007	25 382	873	333	49 262	11 967
	2008	27 693	899	337	48 668	14 644
	2009	28 588	961	356	53 296	14 877
	2010	28 392	940	354	55 807	19 718
Mathematik, Naturwissenschaften	2006	18 453	1 187	424	112 595	41 943
	2007	17 675	1 177	426	105 128	51 195
	2008	16 896	1 211	463	105 074	62 877
	2009	16 591	1 207	450	115 518	64 449
	2010	16 621	1 209	442	120 568	81 563
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	2006	5 725	1 753	150	76 314	32 504
	2007	5 700	1 879	161	97 975	38 654
	2008	5 932	1 918	156	76 136	51 535
	2009	6 209	1 986	160	56 303	64 533
	2010	6 307	2 076	161	53 717	74 028
Veterinärmedizin	2006	1 014	117	25	13 240	1 198
	2007	987	120	23	12 605	1 809
	2008	1 002	106	23	12 758	1 770
	2009	970	102	24	13 323	1 710
	2010	966	113	24	12 813	2 157
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2006	1 673	66	30	7 605	2 854
	2007	1 615	64	31	7 139	3 008
	2008	1 599	79	36	7 851	3 008
	2009	1 520	81	37	8 268	4 525
	2010	1 533	81	37	8 291	5 911

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professor <sup>3)</sup>	wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professor <sup>3)</sup>		
<b>Hochschulen</b>						
2,8	69,3	222,1	18,7	59,9	2006	Sprach- und Kulturwissenschaften
2,8	73,2	226,1	17,1	52,8	2007	
3,2	74,6	234,1	17,8	56,0	2008	
3,2	78,9	242,4	20,7	63,6	2009	
3,5	83,9	255,9	25,1	76,7	2010	
3,9	110,2	727,4	22,3	147,3	2006	Sport
4,6	112,1	872,1	27,2	211,4	2007	
4,1	105,6	718,0	30,0	204,3	2008	
4,9	128,2	595,0	34,7	161,0	2009	
4,1	71,8	455,0	26,0	164,7	2010	
2,1	59,6	153,3	9,6	24,7	2006	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
1,9	56,4	147,9	13,7	35,9	2007	
1,8	54,1	144,4	16,3	43,5	2008	
1,9	55,5	149,7	15,5	41,8	2009	
2,0	59,4	157,6	21,0	55,7	2010	
6,1	94,9	265,6	35,3	98,9	2006	Mathematik, Naturwissenschaften
5,9	89,3	246,8	43,5	120,2	2007	
6,2	86,8	226,9	51,9	135,8	2008	
7,0	95,7	256,7	53,4	143,2	2009	
7,3	99,7	272,8	67,5	184,5	2010	
13,3	43,5	508,8	18,5	216,7	2006	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)
17,2	52,1	608,5	20,6	240,1	2007	
12,8	39,7	488,1	26,9	330,4	2008	
9,1	28,3	351,9	32,5	403,3	2009	
8,5	25,9	333,6	35,7	459,8	2010	
13,1	113,2	529,6	10,2	47,9	2006	Veterinärmedizin
12,8	105,0	548,0	15,1	78,7	2007	
12,7	120,4	554,7	16,7	77,0	2008	
13,7	130,6	555,1	16,8	71,3	2009	
13,3	113,4	533,9	19,1	89,9	2010	
4,5	115,2	253,5	43,2	95,1	2006	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
4,4	111,5	230,3	47,0	97,0	2007	
4,9	99,4	218,1	38,1	83,6	2008	
5,4	102,1	223,5	55,9	122,3	2009	
5,4	102,4	224,1	73,0	159,8	2010	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2006 bis 2010 nach Fächergruppen<sup>1)</sup> und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professoren <sup>3)</sup>	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
noch: Hochschulen						
Ingenieurwissenschaften	2006	25 780	1 428	600	142 907	94 412
	2007	26 941	1 416	593	132 962	110 785
	2008	27 396	1 319	541	117 715	138 730
	2009	28 341	1 340	541	125 368	149 115
	2010	29 116	1 335	524	129 674	183 584
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	5 205	536	225	29 876	916
	2007	5 336	544	220	32 488	785
	2008	5 169	529	221	32 656	1 750
	2009	5 360	503	221	35 225	3 436
	2010	5 403	492	222	36 059	4 111
<b>Insgesamt (einschließlich Zentral- Einrichtungen)</b>	<b>2006</b>	<b>106 776</b>	<b>7 133</b>	<b>2 099</b>	<b>714 638</b>	<b>218 200</b>
	<b>2007</b>	<b>107 576</b>	<b>7 201</b>	<b>2 083</b>	<b>717 573</b>	<b>245 870</b>
	<b>2008</b>	<b>107 355</b>	<b>7 190</b>	<b>2 069</b>	<b>680 904</b>	<b>306 260</b>
	<b>2009</b>	<b>109 308</b>	<b>7 260</b>	<b>2 074</b>	<b>661 763</b>	<b>343 419</b>
	<b>2010</b>	<b>109 761</b>	<b>7 405</b>	<b>2 057</b>	<b>702 134</b>	<b>423 717</b>
Universitäten						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2006	20 178	794	231	54 343	16 491
	2007	20 513	762	229	54 992	14 444
	2008	18 670	762	223	55 515	14 939
	2009	18 695	719	215	56 412	16 533
	2010	18 313	727	221	60 493	20 389
Sport	2006	1 847	64	10	7 190	1 473
	2007	1 721	68	9	7 763	1 903
	2008	1 756	66	10	7 071	2 043
	2009	1 707	63	14	8 244	2 254
	2010	1 672	93	15	6 738	2 471
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	15 009	572	171	34 078	7 808
	2007	15 210	555	164	32 218	11 121
	2008	16 591	584	166	31 035	13 072
	2009	17 386	644	176	34 590	13 679
	2010	17 317	614	178	36 375	17 860
Mathematik, Naturwissenschaften	2006	14 979	1 024	285	97 616	40 149
	2007	14 409	1 015	288	90 223	49 255
	2008	13 663	1 005	294	85 589	60 929
	2009	13 381	999	283	94 376	63 129
	2010	13 202	993	277	99 359	78 079

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)



Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professor <sup>3)</sup>	wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professor <sup>3)</sup>		
noch: Hochschulen						
5,5	100,1	238,2	66,1	157,4	2006	Ingenieurwissenschaften
4,9	93,9	224,2	78,2	186,8	2007	
4,3	89,2	217,6	105,2	256,4	2008	
4,4	93,6	231,7	111,3	275,6	2009	
4,5	97,1	247,5	137,5	350,4	2010	
5,7	55,7	132,8	1,7	4,1	2006	Kunst, Kunstwissenschaft
6,1	59,7	147,7	1,4	3,6	2007	
6,3	61,7	147,8	3,3	7,9	2008	
6,6	70,0	159,4	6,8	15,5	2009	
6,7	73,3	162,4	8,4	18,5	2010	
<b>6,7</b>	<b>100,2</b>	<b>340,5</b>	<b>30,6</b>	<b>104,0</b>	<b>2006</b>	<b>Insgesamt (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>
<b>6,7</b>	<b>99,6</b>	<b>344,5</b>	<b>34,1</b>	<b>118,0</b>	<b>2007</b>	
<b>6,3</b>	<b>94,7</b>	<b>329,1</b>	<b>42,6</b>	<b>148,0</b>	<b>2008</b>	
<b>6,1</b>	<b>91,2</b>	<b>319,1</b>	<b>47,3</b>	<b>165,6</b>	<b>2009</b>	
<b>6,4</b>	<b>94,8</b>	<b>341,3</b>	<b>57,2</b>	<b>206,0</b>	<b>2010</b>	
<b>Universitäten</b>						
2,7	68,4	235,3	20,8	71,4	2006	Sprach- und Kulturwissenschaften
2,7	72,2	240,1	19,0	63,1	2007	
3,0	72,9	248,9	19,6	67,0	2008	
3,0	78,5	262,4	23,0	76,9	2009	
3,3	83,2	273,7	28,0	92,3	2010	
3,9	112,3	719,0	23,0	147,3	2006	Sport
4,5	114,2	862,6	28,0	211,4	2007	
4,0	107,1	707,1	31,0	204,3	2008	
4,8	130,9	588,9	35,8	161,0	2009	
4,0	72,5	449,2	26,0	164,7	2010	
2,3	59,6	199,3	13,7	45,7	2006	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
2,1	58,1	196,5	20,0	67,8	2007	
1,9	53,1	187,0	22,4	78,7	2008	
2,0	53,7	196,5	21,2	77,7	2009	
2,1	59,2	204,4	29,1	100,3	2010	
6,5	95,3	342,5	39,2	140,9	2006	Mathematik, Naturwissenschaften
6,3	88,9	313,3	48,5	171,0	2007	
6,3	85,2	291,1	60,6	207,2	2008	
7,1	94,5	333,5	63,2	223,1	2009	
7,5	100,1	358,7	78,6	281,9	2010	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2006 bis 2010 nach Fächergruppen<sup>1)</sup> und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professoren <sup>3)</sup>	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
noch: Universitäten						
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	2006	5 666	1 737	143	75 435	32 224
	2007	5 587	1 864	153	97 100	38 653
	2008	5 667	1 901	149	75 196	51 510
	2009	5 863	1 969	153	55 389	64 441
	2010	5 977	2 060	151	52 650	73 974
Veterinärmedizin	2006	1 014	117	25	13 240	1 198
	2007	987	120	23	12 605	1 809
	2008	1 002	106	23	12 758	1 770
	2009	970	102	24	13 323	1 710
	2010	966	113	24	12 813	2 157
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2006	1 106	52	16	5 684	2 771
	2007	1 036	50	17	5 230	2 911
	2008	1 005	65	22	5 753	2 864
	2009	929	64	21	6 384	4 018
	2010	967	61	22	6 071	5 230
Ingenieurwissenschaften	2006	14 139	1 016	235	93 759	88 350
	2007	14 924	1 020	236	87 765	101 882
	2008	15 495	945	212	74 599	129 934
	2009	15 912	969	212	81 594	139 915
	2010	16 395	948	207	81 544	174 522
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	1 624	69	21	4 579	301
	2007	1 643	87	20	4 456	448
	2008	1 580	86	20	4 900	923
	2009	1 571	75	20	5 834	1 628
	2010	1 598	52	19	4 393	1 770
<b>Zusammen (einschließlich Zentral Einrichtungen)</b>	<b>2006</b>	<b>75 562</b>	<b>5 609</b>	<b>1 139</b>	<b>533 077</b>	<b>204 891</b>
	<b>2007</b>	<b>76 030</b>	<b>5 723</b>	<b>1 143</b>	<b>539 758</b>	<b>230 782</b>
	<b>2008</b>	<b>75 429</b>	<b>5 698</b>	<b>1 123</b>	<b>500 576</b>	<b>289 622</b>
	<b>2009</b>	<b>76 414</b>	<b>5 781</b>	<b>1 121</b>	<b>475 070</b>	<b>325 953</b>
	<b>2010</b>	<b>76 407</b>	<b>5 852</b>	<b>1 116</b>	<b>502 559</b>	<b>402 483</b>
<b>Kunsthochschulen</b>						
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	2 834	446	187	22 728	367
	2007	2 769	436	184	25 642	307
	2008	2 749	422	185	25 285	762
	2009	2 792	409	185	26 982	1 765
	2010	2 755	415	188	29 165	2 310

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professor <sup>3)</sup>	wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professor <sup>3)</sup>		

## noch: Universitäten

13,3	43,4	527,5	18,6	225,3	2006	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)
17,4	52,1	634,6	20,7	252,6	2007	
13,3	39,6	504,7	27,1	345,7	2008	
9,4	28,1	362,0	32,7	421,2	2009	
8,8	25,6	348,7	35,9	489,9	2010	
13,1	113,2	529,6	10,2	47,9	2006	Veterinärmedizin
12,8	105,0	548,0	15,1	78,7	2007	
12,7	120,4	554,7	16,7	77,0	2008	
13,7	130,6	555,1	16,8	71,3	2009	
13,3	113,4	533,9	19,1	89,9	2010	
5,1	109,3	355,3	53,3	173,2	2006	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
5,0	104,6	307,6	58,2	171,2	2007	
5,7	88,5	261,5	44,1	130,2	2008	
6,9	99,8	304,0	62,8	191,3	2009	
6,3	99,5	276,0	85,7	237,7	2010	
6,6	92,3	399,0	87,0	376,0	2006	Ingenieurwissenschaften
5,9	86,0	371,9	99,9	431,7	2007	
4,8	78,9	351,9	137,5	612,9	2008	
5,1	84,2	384,9	144,4	660,0	2009	
5,0	86,0	393,9	184,1	843,1	2010	
2,8	66,4	218,0	4,4	14,3	2006	Kunst, Kunstwissenschaft
2,7	51,2	222,8	5,1	22,4	2007	
3,1	57,0	245,0	10,7	46,1	2008	
3,7	77,8	291,7	21,7	81,4	2009	
2,7	84,5	231,2	34,0	93,2	2010	
<b>7,1</b>	<b>95,0</b>	<b>468,0</b>	<b>36,5</b>	<b>179,9</b>	<b>2006</b>	<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>
<b>7,1</b>	<b>94,3</b>	<b>472,2</b>	<b>40,3</b>	<b>201,9</b>	<b>2007</b>	
<b>6,6</b>	<b>87,9</b>	<b>445,7</b>	<b>50,8</b>	<b>257,9</b>	<b>2008</b>	
<b>6,2</b>	<b>82,2</b>	<b>423,8</b>	<b>56,4</b>	<b>290,8</b>	<b>2009</b>	
<b>6,6</b>	<b>85,9</b>	<b>450,3</b>	<b>68,8</b>	<b>360,6</b>	<b>2010</b>	

## Kunsthochschulen

8,0	51,0	121,5	0,8	2,0	2006	Kunst, Kunstwissenschaft
9,3	58,8	139,4	0,7	1,7	2007	
9,2	59,9	136,7	1,8	4,1	2008	
9,7	66,0	145,8	4,3	9,5	2009	
10,6	70,3	155,1	5,6	12,3	2010	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2006 bis 2010 nach Fächergruppen<sup>1)</sup> und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professoren <sup>3)</sup>	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
noch: Kunsthochschulen						
<b>Zusammen (einschließlich Zentral Einrichtungen)</b>	<b>2006</b>	<b>2 834</b>	<b>455</b>	<b>188</b>	<b>36 289</b>	<b>918</b>
	<b>2007</b>	<b>2 769</b>	<b>443</b>	<b>185</b>	<b>36 436</b>	<b>629</b>
	<b>2008</b>	<b>2 749</b>	<b>431</b>	<b>186</b>	<b>36 575</b>	<b>1 252</b>
	<b>2009</b>	<b>2 792</b>	<b>416</b>	<b>186</b>	<b>38 300</b>	<b>1 827</b>
	<b>2010</b>	<b>2 755</b>	<b>426</b>	<b>190</b>	<b>40 208</b>	<b>2 570</b>
<b>Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)</b>						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2006	1 686	93	47	7 168	219
	2007	1 706	84	45	6 959	142
	2008	1 242	76	44	7 010	117
	2009	1 327	81	46	6 880	187
	2010	1 398	81	44	7 341	100
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	9 247	240	169	16 351	797
	2007	9 213	235	160	13 907	845
	2008	10 117	233	164	14 521	1 572
	2009	10 169	236	173	15 618	1 199
	2010	10 057	248	170	16 459	1 858
Mathematik, Naturwissenschaften	2006	3 474	163	139	14 913	1 794
	2007	3 266	162	137	14 841	1 940
	2008	3 233	205	169	19 412	1 948
	2009	3 210	208	167	21 071	1 321
	2010	3 394	215	165	21 121	3 484
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	2006	59	16	8	879	280
	2007	113	15	9	876	-
	2008	265	18	8	940	25
	2009	346	17	8	914	91
	2010	330	16	10	1 068	53
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2006	567	14	14	1 921	83
	2007	579	14	14	1 909	97
	2008	594	14	14	2 098	144
	2009	591	18	16	1 884	507
	2010	566	21	15	2 220	680
Ingenieurwissenschaften	2006	11 641	413	365	48 993	6 062
	2007	12 017	396	357	45 033	8 903
	2008	11 901	374	329	42 988	8 797
	2009	12 429	371	329	43 774	9 199
	2010	12 721	386	318	48 012	9 062

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professor <sup>3)</sup>	wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professor <sup>3)</sup>		
noch: Kunsthochschulen						
<b>12,8</b>	<b>79,8</b>	<b>193,0</b>	<b>2,0</b>	<b>4,9</b>	<b>2006</b>	<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>
<b>13,2</b>	<b>82,2</b>	<b>197,0</b>	<b>1,4</b>	<b>3,4</b>	<b>2007</b>	
<b>13,3</b>	<b>84,9</b>	<b>196,6</b>	<b>2,9</b>	<b>6,7</b>	<b>2008</b>	
<b>13,7</b>	<b>92,1</b>	<b>205,9</b>	<b>4,4</b>	<b>9,8</b>	<b>2009</b>	
<b>14,6</b>	<b>94,4</b>	<b>211,6</b>	<b>6,0</b>	<b>13,5</b>	<b>2010</b>	
<b>Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)</b>						
4,3	77,1	152,5	2,4	4,7	2006	Sprach- und Kulturwissenschaften
4,1	82,8	154,6	1,7	3,2	2007	
5,6	92,2	159,3	1,5	2,7	2008	
5,2	84,9	149,6	2,3	4,1	2009	
5,3	90,6	166,8	1,2	2,3	2010	
1,8	68,1	96,8	3,3	4,7	2006	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
1,5	59,2	86,9	3,6	5,3	2007	
1,4	62,3	88,5	6,7	9,6	2008	
1,5	66,2	90,3	5,1	6,9	2009	
1,6	66,4	96,8	7,5	10,9	2010	
4,3	91,5	107,3	11,0	12,9	2006	Mathematik, Naturwissenschaften
4,5	91,6	108,3	12,0	14,2	2007	
6,0	94,7	114,9	9,5	11,5	2008	
6,6	101,3	126,2	6,4	7,9	2009	
6,2	98,2	128,0	16,2	21,1	2010	
14,9	54,9	109,9	17,5	35,0	2006	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)
7,8	58,4	97,3	0,0	0,0	2007	
3,5	52,2	117,5	1,4	3,1	2008	
2,6	53,8	114,3	5,4	11,4	2009	
3,2	66,8	106,8	3,3	5,3	2010	
3,4	137,2	137,2	5,9	5,9	2006	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
3,3	136,4	136,4	6,9	6,9	2007	
3,5	149,9	149,9	10,3	10,3	2008	
3,2	104,7	117,8	28,2	31,7	2009	
3,9	105,7	148,0	32,4	45,3	2010	
4,2	118,6	134,2	14,7	16,6	2006	Ingenieurwissenschaften
3,7	113,7	126,1	22,5	24,9	2007	
3,6	114,9	130,7	23,5	26,7	2008	
3,5	118,0	133,1	24,8	28,0	2009	
3,8	124,4	151,0	23,5	28,5	2010	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2006 bis 2010 nach Fächergruppen<sup>1)</sup> und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professoren <sup>3)</sup>	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Kunst, Kunstwissenschaft	2006	747	21	17	2 568	248
	2007	924	21	17	2 390	30
	2008	840	21	17	2 472	65
	2009	997	20	16	2 409	44
	2010	1 050	24	16	2 501	31
<b>Zusammen (einschließlich Zentra Einrichtungen)</b>	<b>2006</b>	<b>27 421</b>	<b>974</b>	<b>761</b>	<b>137 133</b>	<b>12 391</b>
	<b>2007</b>	<b>27 818</b>	<b>942</b>	<b>744</b>	<b>133 177</b>	<b>14 459</b>
	<b>2008</b>	<b>28 192</b>	<b>969</b>	<b>751</b>	<b>135 528</b>	<b>15 386</b>
	<b>2009</b>	<b>29 069</b>	<b>973</b>	<b>757</b>	<b>139 849</b>	<b>15 638</b>
	<b>2010</b>	<b>29 556</b>	<b>1 040</b>	<b>742</b>	<b>150 665</b>	<b>18 665</b>
<b>Verwaltungsfachhochschulen</b>						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2006	-	7	2	450	-
	2007	-	7	2	448	-
	2008	-	7	2	461	-
	2009	-	8	2	460	-
	2010	-	7	2	504	-
Sport	2006	-	2	-	79	-
	2007	-	2	-	81	-
	2008	-	2	-	105	-
	2009	-	2	-	82	-
	2010	-	2	-	83	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2006	959	87	9	3 086	-
	2007	959	83	9	3 137	-
	2008	985	81	8	3 113	-
	2009	1 033	81	7	3 088	-
	2010	1 018	78	6	2 973	-
Mathematik, Naturwissenschaften	2006	-	1	1	65	-
	2007	-	1	1	64	-
	2008	-	1	1	73	-
	2009	-	1	1	71	-
	2010	25	1	1	88	-
<b>Zusammen (einschließlich Zentra Einrichtungen)</b>	<b>2006</b>	<b>959</b>	<b>96</b>	<b>12</b>	<b>8 139</b>	<b>-</b>
	<b>2007</b>	<b>959</b>	<b>93</b>	<b>12</b>	<b>8 201</b>	<b>-</b>
	<b>2008</b>	<b>985</b>	<b>92</b>	<b>11</b>	<b>8 225</b>	<b>-</b>
	<b>2009</b>	<b>1 033</b>	<b>92</b>	<b>10</b>	<b>8 544</b>	<b>-</b>
	<b>2010</b>	<b>1 043</b>	<b>87</b>	<b>9</b>	<b>8 702</b>	<b>-</b>

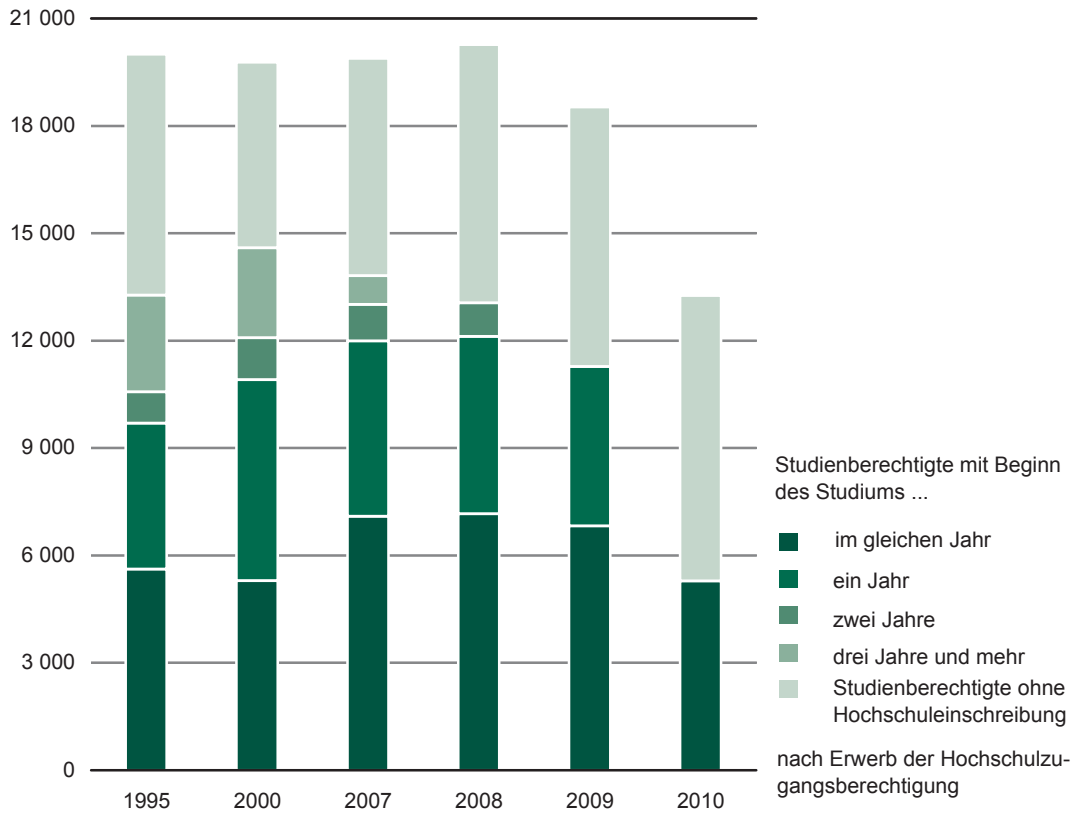
1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

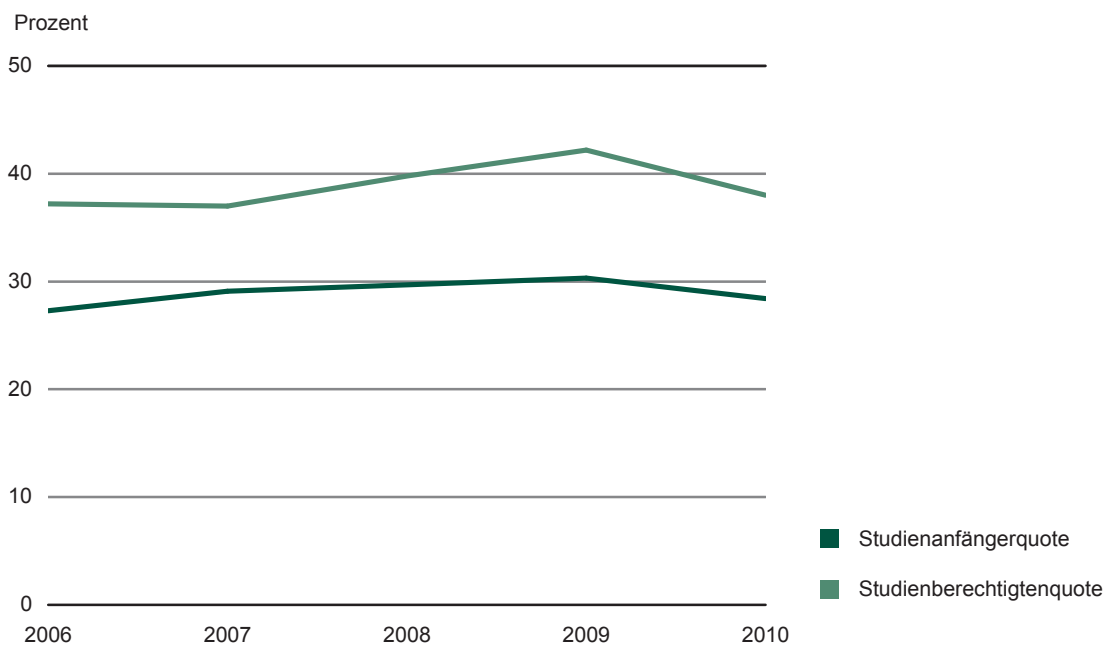
3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professor <sup>3)</sup>	wissenschaftliches Personal <sup>2)</sup>	Professor <sup>3)</sup>		
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
3,4	122,3	151,1	11,8	14,6	2006	Kunst, Kunstwissenschaft
2,6	113,8	140,6	1,4	1,8	2007	
2,9	117,7	145,4	3,1	3,8	2008	
2,4	120,5	150,6	2,2	2,8	2009	
2,4	104,2	156,3	1,3	1,9	2010	
<b>5,0</b>	<b>140,8</b>	<b>180,2</b>	<b>12,7</b>	<b>16,3</b>	<b>2006</b>	<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>
<b>4,8</b>	<b>141,4</b>	<b>179,0</b>	<b>15,3</b>	<b>19,4</b>	<b>2007</b>	
<b>4,8</b>	<b>139,9</b>	<b>180,5</b>	<b>15,9</b>	<b>20,5</b>	<b>2008</b>	
<b>4,8</b>	<b>143,7</b>	<b>184,7</b>	<b>16,1</b>	<b>20,7</b>	<b>2009</b>	
<b>5,1</b>	<b>144,9</b>	<b>203,1</b>	<b>17,9</b>	<b>25,2</b>	<b>2010</b>	
<b>Verwaltungsfachhochschulen</b>						
-	64,3	225,0	-	-	2006	Sprach- und Kulturwissenschaften
-	64,0	224,0	-	-	2007	
-	65,9	230,5	-	-	2008	
-	57,5	230,0	-	-	2009	
-	72,0	252,0	-	-	2010	
-	39,5	-	-	-	2006	Sport
-	40,5	-	-	-	2007	
-	52,5	-	-	-	2008	
-	41,0	-	-	-	2009	
-	41,5	-	-	-	2010	
3,2	35,5	342,9	-	-	2006	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
3,3	37,8	348,6	-	-	2007	
3,2	38,4	389,1	-	-	2008	
3,0	38,1	441,1	-	-	2009	
3	38,1	495,5	-	-	2010	
-	65,0	65,0	-	-	2006	Mathematik, Naturwissenschaften
-	64,0	64,0	-	-	2007	
-	73,0	73,0	-	-	2008	
-	71,0	71,0	-	-	2009	
4	88,0	88,0	-	-	2010	
<b>8,5</b>	<b>84,8</b>	<b>678,3</b>	-	-	<b>2006</b>	<b>Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)</b>
<b>8,6</b>	<b>88,2</b>	<b>683,4</b>	-	-	<b>2007</b>	
<b>8,4</b>	<b>89,4</b>	<b>747,7</b>	-	-	<b>2008</b>	
<b>8,3</b>	<b>92,9</b>	<b>854,4</b>	-	-	<b>2009</b>	
<b>8,3</b>	<b>100,0</b>	<b>966,9</b>	-	-	<b>2010</b>	

**Abb. 1 Studienberechtigte Schulabgänger 1995, 2000 und 2007 bis 2010 nach dem Zeitpunkt des Studienbeginns (Stand 2010)**



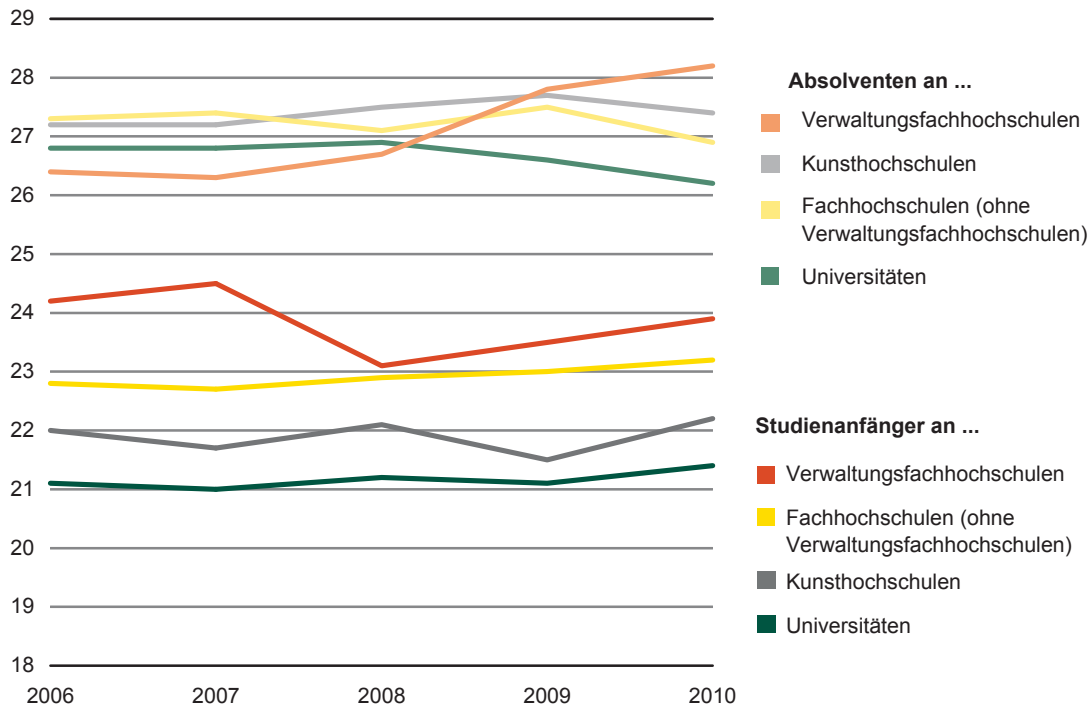
**Abb. 2 Studienberechtigtenquote und Studienanfängerquote für Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung 2006 bis 2010**





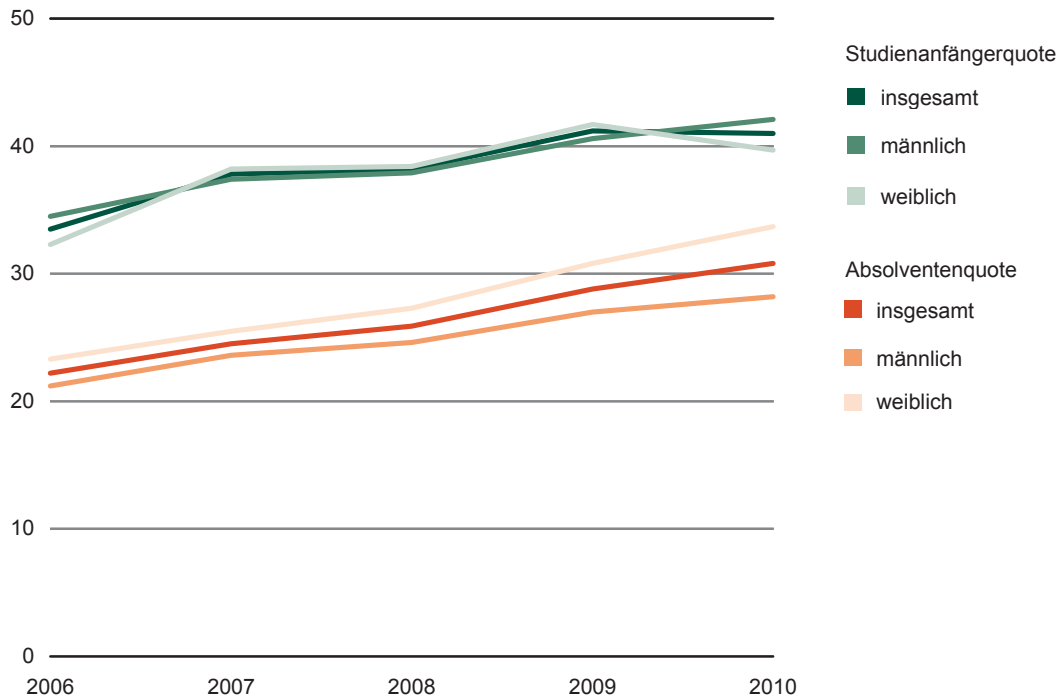
**Abb. 3 Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2006 bis 2010 nach Hochschularten**

Durchschnittsalter in Jahren

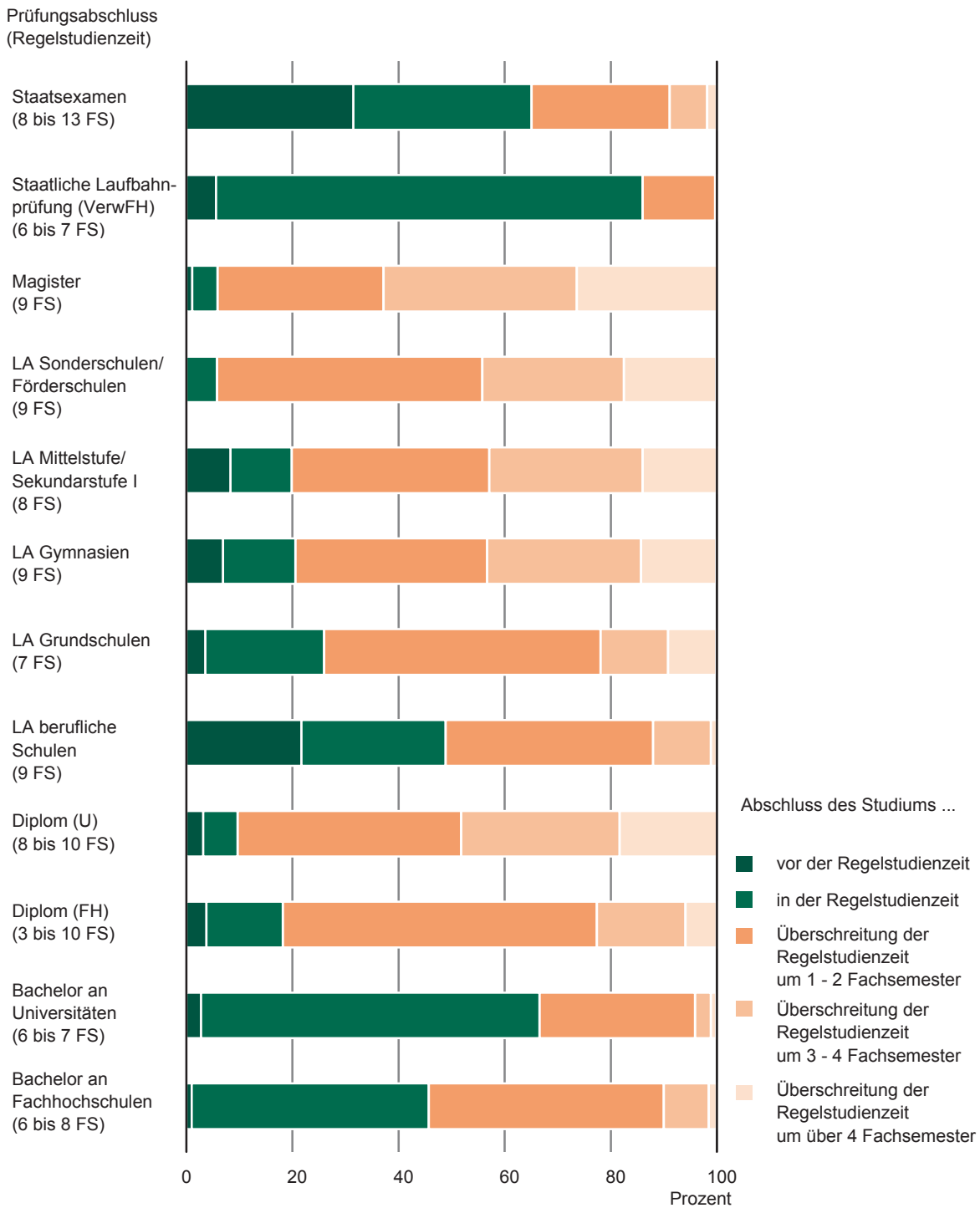


**Abb. 4 Studienanfänger- und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen 2006 bis 2010**

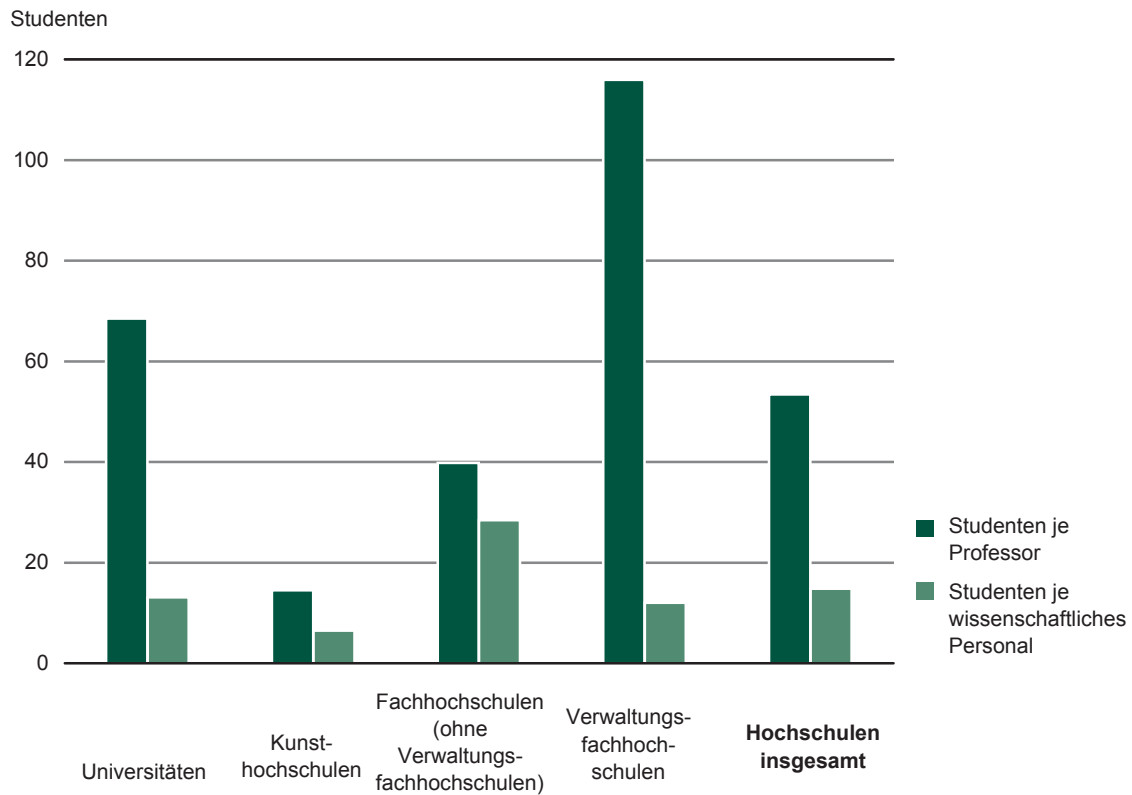
Prozent



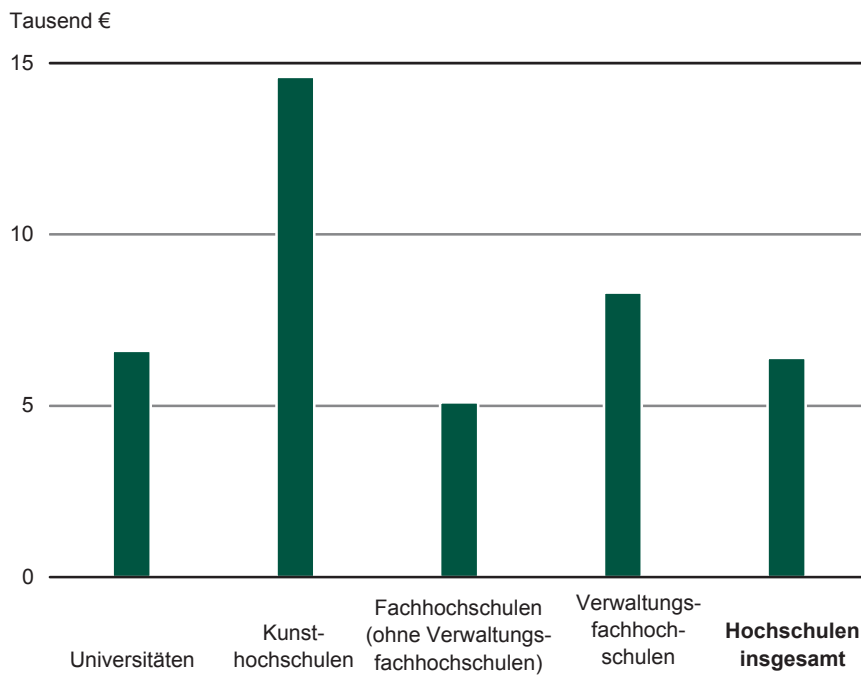
**Abb. 5 Einhaltung der Regelstudienzeiten bei den Absolventen eines Erststudiums im Prüfungsjahr 2010 nach ausgewählten Prüfungsabschlüssen**



**Abb. 6** Betreuungsrelationen an den sächsischen Hochschulen 2010 nach Hochschularten



**Abb. 7** Laufende Grundmittel je Student an den sächsischen Hochschulen 2010 nach Hochschularten



**Herausgeber:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Redaktion:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Gestaltung und Satz:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Druck:**

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

**Redaktionsschluss:**

Juni 2012

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann bezogen werden bei:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: [vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

[www.statistik.sachsen.de/shop](http://www.statistik.sachsen.de/shop)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Copyright**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 1435-8689